

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

2.3.1937 (No. 51)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949478)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: **Ausg.** Verlagsort: **emden** Blumenbrückstraße Fernruf 2081
und 2082 Bankkonten Stadtpostfach Emden. Kreispostfach Aurich Staatliche Kredit-
anstalt Oldenburg (Staatsbank) Postfach Hannover 869 49. Eigene Geschäftsstellen in
Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Reener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM
und 80 Pf. Befehlsg.-Id. in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf. Bestellgeld Post-
bezugspreis 1,8 RM einschl. 80 Pf. Postvertriebsgebühr zuzüglich 86 Pf. Bestellgeld.
Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Folge 51

Dienstag, den 2. März

Jahrgang 1937

Große Leipziger Rede Ribbentrops

Bierjahresplan — Ausdruck unserer Lebensbejahung

Deutschlands unbedingtes Recht auf Kolonien

Leipzig, 2. März.

Die Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP., die alljährlich im Rahmen der Leipziger Messe in einer Großkundgebung durch maßgebende Männer der Partei vor den Wirtschaftlern und Wirtschaftspublizisten des In- und Auslandes die wirtschaftspolitische Arbeit und Kampfrichtung der Partei darlegen läßt, hatte ihre diesjährige Kundgebung unter das Thema „Wille zum Welthandel“ gestellt.

Ganz außergewöhnlich war das Interesse, das die Kundgebung im In- und Ausland fand. Seit Tagen schon war die 2500 Personen fassende Albertshalle bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft. Neben den führenden Männern der Wirtschaft aus dem ganzen Reich waren auch namhafte Vertreter der ausländischen Wirtschaft, namentlich aus England, sowie das diplomatische Korps in großer Zahl erschienen, um Botschafter von Ribbentrop und den Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik, Bernhard Köhler, zu diesem für die Handelspolitik aller Staaten der Welt grundlegenden Thema zu hören.

Der Wichtigkeit der Kundgebung entsprechend war die Beteiligung von Männern des Staates und der Partei außerordentlich stark. Anwesend waren Reichspostminister Ohnesorge, Staatssekretär Körner als Vertreter des Beauftragten für den Vierjahresplan, des Ministerpräsidenten Generaloberführer von Wöring, die Reichsstatthalter Muthmann, Ritter von Epp und Saudel, der Generalbeauftragte Dipl.-Ing. Keppler, als Vertreter des Reichsverkehrsministers Staatssekretär Dr. Kleinmann, ein Vertreter des Reichs- und preußischen Wirtschaftsministers, der bayerische Ministerpräsident Siebert, Staatssekretär Dausler vom bayerischen Wirtschaftsministerium, ein Vertreter des Reichsbankpräsidenten usw. Von der Partei wohnten u. a. vier Gauleiter der Kundgebung bei, ferner die sämtlichen Gauwirtschaftsberater, der Auslandspresseschef der NSDAP., weiter Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, von der Deutschen Arbeitsfront Hauptamtsleiter Selner, Vertreter der Auslandsorganisation und der Reichsjugendführung. Die Gliederungen der Partei waren ebenso wie die Wehrmacht und der Reichsarbeitsdienst vertreten.

Als Redner sprach der Gauwirtschaftsberater des Gaus Sachsen, Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit, Lenk, der die Ehrengäste und die Teilnehmer an der Kundgebung inmitten der gewaltigsten Leistungsschau deutscher und ausländischer Erzeugnisse, wie sie die Leipziger Messe darstellte, begrüßte. Die Messe habe hinsichtlich der Größe und Vollkommenheit kaum eine Vorgängerin gehabt. Sie sei das Spiegelbild nationalsozialistischer Erfolge der ersten vier Jahre im Dritten Reich.

In seinen weiteren Ausführungen kam der Redner auf die erste kolonial- und tropenhygienische Ausstellung im Rahmen der Leipziger Messe zu sprechen und erklärte, daß sich alle Länder zu friedlicher kolonialer Arbeit bereitfinden müßten. Das sollte eine der großartigsten Kulturaufgaben der nächsten Jahrzehnte sein.

Anschließend nahm

Botschafter Joachim von Ribbentrop

das Wort, der u. a. ausführte:

Die gewaltigste Wirtschaftsumwälzung unserer Zeit brachte der Weltkrieg und Versailles. Kein Land ist instande gewesen, sich den Folgen dieser ungeheuren Umwälzung zu entziehen. Deutschland hat nicht nur unter den allgemeinen Folgen dieser weltwirtschaftlichen Verschiebungen wie die anderen zu leiden, sondern es wurde unendlich härter getroffen, denn erstens stellt es nur einen verhältnismäßig kleinen und überfüllten Wirtschaftsraum dar, und zweitens trat es in den neuen wirtschaftlichen Kampf mit den ungeheuren Mehrbelastungen von Versailles ein.

So war die Lage Deutschlands nach dem Kriege, und es kann also nicht verwundern, wenn Deutschland gewaltige Anstrengungen machen mußte, um wieder auf die Beine zu kommen.

Es ist das unerlöbliche Verdienst unseres Führers und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, auch auf dem Gebiete der Wirtschaft in Deutschland einen radikalen Umschwung herbeigeführt zu haben. Der Grundlaß des Führers, das Kapital hat der Wirtschaft zu dienen und die Wirtschaft dem Volke und nicht umgekehrt, wird mit der Machtergreifung oberster Leitfaß für die neue deutsche Wirtschaftsgestaltung.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Der Führer an die Leipziger Tagung

Leipzig, 2. März.

Aus Anlaß der Großkundgebung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. wurde dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm übermittelt:

Zur Kundgebung für neue und fruchtbare Handelsbeziehungen zwischen freien und selbstbewußten Nationen sind heute auf Einladung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. 2500 führende Wirtschaftsmänner und amtliche Vertreter des In- und Auslandes in Leipzig versammelt. In dem festen Glauben an den Sieg von Friedenswillen und wirtschaftlicher Vernunft über Unvernunft und Zerstörung senden Sie dem Führer des deutschen Volkes und dem Kanzler des Deutschen Reiches als Vorkämpfer für Frieden, Ehre und Wohlstand freier Völker ehrerbietige Grüße. Heil!

gez. Bernhard Köhler,

Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik.
Der Führer sandte folgendes Antworttelegramm:
Bernhard Köhler, Leipzig!

Der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. und ihren Gästen danke ich für die von ihrer Leipziger Tagung telegraphisch übermittelten Grüße. Ich erwidere Sie mit aufrichtigen Wünschen für ihre Arbeit um Anbahnung neuer und enger Handelsbeziehungen zwischen den Völkern.

Adolf Hitler.

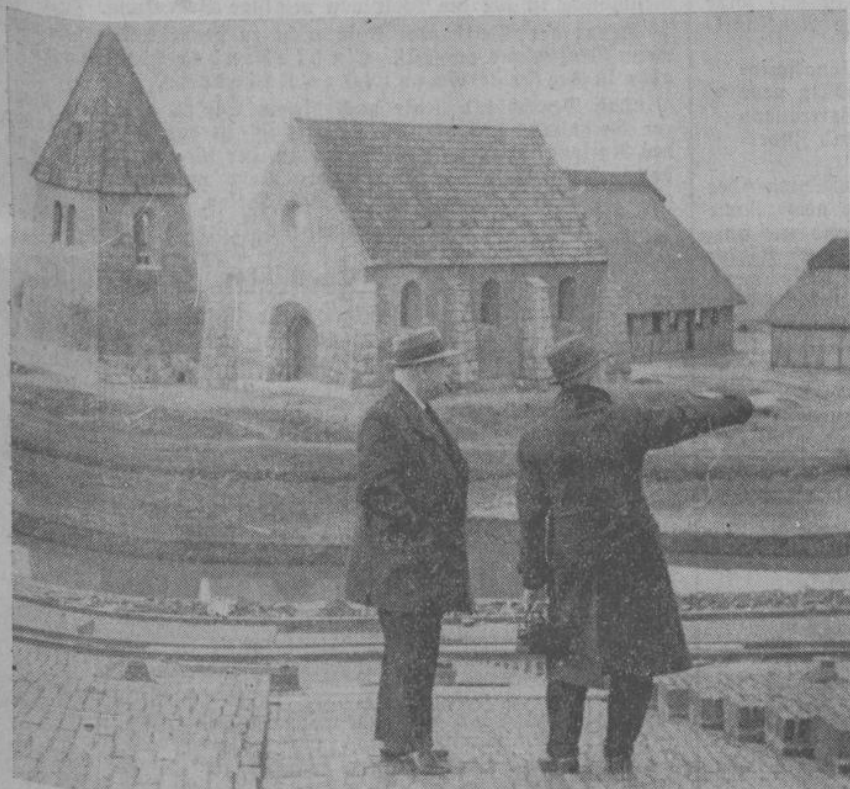
Note Kriegstransporte unter holländischer Flagge

Sensationelle Feststellungen eines Amsterdamer Blattes

otz. Amsterdam, 2. März.

Im Zusammenhang mit der Aufbringung des mit Kriegsmaterial beladenen niederländischen 1200-Tonnen-Dampfers „Rambon“ durch die spanischen nationalen Seestreitkräfte veröffentlicht der „Telegraaf“ in großer Aufmachung aufsehenerregende Mitteilungen über die Verproviantierung der Bolschewisten in Spanien durch niederländische Frachtdampfer. In den letzten sechs Monaten sei, so erzählt das Amsterdamer Blatt, für nicht weniger als drei Millionen Gulden aus den Niederlanden stammender Proviant durch niederländische Schiffe an die spanischen Bolschewisten geliefert worden. Das Personal der Reederei Rambon, eines obskuren Unternehmens, das bezeichnenderweise nicht im Handelsregister eingetragen sei, erkläre, daß eine Anzahl von der Reederei Rambon in letzter Zeit erworbener Schiffe unter niederländischer Flagge jahre und den Bolschewisten in Spanien regelmäßig Kriegsmaterial und Lebensmittel zuführe. Der Belagerung sei erklärt worden, daß es sich um Stückgutverladung handle. Zweimal in der Woche jahre eins der Schiffe der Rambo-Ree-

derei mit Munition und Lebensmitteln nach Spanien. Der Materialankauf werde von Paris aus zentral geregelt. Das Pariser Zentralbüro stehe in enger Verbindung mit der „Confédération Général du Travail“. Bemerkenswert sei, daß die niederländische Regierung für die Verbringung von Lebensmitteln nach Spanien noch Ausfuhrprämien erteile und daß die Begleitung dieser Ausfuhr außerhalb des Clearings erfolge. Die Bekanntgabe dieses Skandals hat in der niederländischen Öffentlichkeit große Erregung hervorgerufen. Zu der Veröffentlichung des „Telegraaf“ wird näher mitgeteilt, daß verschiedene der seit etwa einem halben Jahr unter niederländischer Flagge fahrenden geheimnisvollen Küstenfahrzeuge eine aus Angehörigen der verschiedensten Nationalitäten, wie Polen, Chinesen, Norweger, Spanier usw. bestehende Bemannung haben. Hin und wieder fahren diese Schiffe auch unter der Flagge von Panama. Die N. B. Rambon habe erst den Dampfer „Rambon“, dann drei weitere Schiffe, die „Warmond“, die „Sarkant“ und die „Dobaja“ erworben. Fest stehe jedenfalls, daß die Reederei Rambon mit mindestens 30 Prozent an der Verproviantierung der spanischen Volksfront beteiligt sei.



Gelegentlich der großen Tagung der Gaupropagandaleitung in Oldenburg wurden interessante Ausführungen über die diesjährigen Ausführungen „De Stedinge“ am Booholzberg gemacht. Wir verweisen auf den Bericht im Innern des Blattes. Links: Der Gauleiter läßt sich vom Bauleiter über die im Bau befindliche Gedenkstätte am Booholzberg unterrichten. Rechts: Nach der Propagandatagung besichtigen die Tagungsteilnehmer die großzügigen Ausbaurbeiten am Booholzberg. Aufnahme: Tews (D.F.-K.)

Durch die Geburt eines kräftigen
Sonnagsjungen wurden hoch erfreut

Werner Laute und Frau

geb. Kleimater

Leer, Seisfelderstraße 3, 28. Februar 1937

Ihre Vermählung geben bekannt

**Arnold Jansen
Margarete Jansen**
geb. Poelders

Leer, den 27. Februar 1937.
Wilhelmstraße 26.

Ihre am 27. Februar in Weener vollzogene Vermählung
beehren sich anzugeben:

Seidino Wferts und Frau
Gretchen, geb. Sleutel

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

Suurhu en, 1. März 1937.
Geiern verschied sanft
und ruhig unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Urgroß-
mutter

**Frau
Witwe Karoline
Lauterbach**
geb. Müller

an ihrem 77. Geburtstag.
Dies bringen zur Anzeige
**die trauernden
Hinterbliebenen**
Die Beerdigung findet
am Freitag, dem 5. März,
nachmittags 3 Uhr von der
Kirche aus statt.



**Kriegerkameradschaft
Wiesens**

Wiesens, den 2. März, 1937

Am 28. Februar verschied
unser lieber Kamerad und
Ehrenmitglied

Meint J. Janssen

Veteran von 1870/71

im 91. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken.

Der Kameradschaftsüber.

Antreten der Kameraden
am Donnerstag, 1.30 Uhr.

Ljüche, den 1. März 1937.

Heute entschlief sanft und
ruhig meine liebe Mutter,
Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

**Antje Christiana
Liebermann**

im 67. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetäubten
Herzens, zugleich im Namen
aller Angehörigen, zur An-
zeige

**Ob. Liebermann
Selbe Liebermann**



**NSDAP.
Ordnungsgruppe
Westende**

Nachruf!

Am Sonnabend ist un-
ser liebes Mitglied, der

**Kriegervater
Jan Peters**

verstorben.

Ehre seinem Andenken.

Der Kameradschaftsüber.

Beerdigung am Donners-
tag, dem 4. März, nach-
mittags 2 Uhr. Beteiligung
ist Ehrenache.

Emden, den 28. Februar 1937.

Statt des Ansagens!

In der Frühe des Sonntags hat Gott der Herr
unsere innigstgeliebte, teure Mutter, Großmutter, Ur-
großmutter und Tante

die Witwe des Landgebräuchers Otto Uilderks

Renske Uilderks

geb. Janssen

im gesegneten Alter von reichlich 84 Jahren, von ihrem
langen schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden
erlöst.

**Die trauernden Kinder
und Kindeskinde.**

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
4. März, nachmittags 2 Uhr, von Heuzwinger 1 aus.

Schirumer-Leegmoor den 26. Februar 1937.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach
kurzer heftiger Krankheit unser lieber guter Vater
Schwiegervater Großvater, Urgroßvater, Bruder
Schwager und Onkel, der frühere

Haumeister

Johann August Apel

nach einem arbeitsreichen Schaffen im 85. Lebensjahre.
In stiller Trauer namens aller Angehörigen

Heinrich Apel und Frau

geb. Harms

Beerdigung am Dienstag, dem 2. März, 2 Uhr in
Weene.

Barstede, Bangstede, den 28. Februar 1937.

Heute abend um 9 Uhr entschlief nach
langem schweren Leiden unsere liebe Schwester,
Schwägerin, Tante und Kusine

Trientje Eilerts

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer, zugleich im Namen aller
Angehörigen

**Johann Eilerts
Garrelt Eilerts und Frau**
geb. Arens

Ede Eilerts und Frau
geb. Tjaden.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. März,
um 12 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Völlenerfehn, den 28. Februar 1937.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Heute morgen verschied nach längerem
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
im festen Glauben an seinen Erlöser unser
innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder
Schwager und Onkel

Johann Körte

in seinem 36. Lebensjahre.

Psalm 27, Vers 1

Johs. 10, Vers 28

Namens aller trauernden Angehörigen
bringen dieses zur Anzeige

die tiefbetäubten Eltern

Riekend Körte und Frau
Mareke, geb. Voskamp

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm.
3 Uhr in Völlenerfehn statt

Norden, Dresden und Hage, den 1. März 1937.

Heute morgen entschlief nach kurzer, heftiger
Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter und
Schwiegermutter

**die Witwe des verstorbenen
Rechnungsrats Friedrich Jansen**

Therese Jansen

geb. Fink

im gesegneten Alter von 84 Jahren.

Im Namen der Familie

Postinspektor **Karl Jansen**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. März,
nachm. 2 1/2 bzw 3 Uhr, von der Feldstraße 5 aus statt

Wiesens und Denver (Nord-Amerika),
den 28. Februar 1937.

Heute abend entschlief sanft und ruhig an Alters-
schwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater
und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der

Wartsmann

Meint J. Janssen

Kriegsteilnehmer von 1870 71

im 91. Lebensjahre

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Jann Campen und Frau, geb. Janssen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. März,
nachmittags 2 Uhr statt.

Nach schwerer, standhaft ertragener Krank-
heit wurde unser lieber Berufskamerad und
Freund, der

Postinspektor

Enne Wiemers

aus unserer Mitte gerissen.

Wir bedauern diesen schweren Verlust aufs
tiefste und werden ihm ein treues Andenken
über das Grab hinaus bewahren.

Leiter des Postamts Aurich Fachschaftsleiter
Nagel. Eden.

Schützenkorps Emden



Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht
unseren Mitgliedern das Ableben des
Schützenbruders des

Bauunternehmers

Herrn Wilhelm Meyer

anzuzeigen. Der Verstorbene gehörte 35 Jahre unserem
Korps an. Er war lange Jahre Verwaltungsratsmitglied
und hat sich als solches um die Belange des Korps
große Verdienste erworben. Wir werden sein Andenken
stets in Ehren halten. **Der Verwaltungsrat.**

Zur Beerdigung treten die Schützen und Jung-
schützen in Uniform am Donnerstag 4. März, nachm.
3 Uhr, beim Hause des Hauptmanns an. Vollzählige
Beteiligung ist Pflicht

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir
unseren **herzlichsten Dank.**

Frau F. Berends und Kinder

Loppersum, März 1937.

Danksagung

Für die wohlthuende Teilnahme beim Heimgange
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters spreche
ich im Namen aller Angehörigen meinen **herzlichsten
Dank** aus

Frau Helene de Vries

Leer, den 2. März 1937

Statt Karten!

Für die wohlthuende aufrichtige Teilnahme bei
dem schweren Verlust unserer lieben Mutter
danken wir auf diesem Wege herzlichst.

**August Graventein und Frau
Reinhard de Boer und Frau
Jenny de Boer**

Leer.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir
allen unseren

innigsten Dank

Akelsbarg

Familie Gronewold

Leere Nord und Land

Leer, den 2. März 1937.

Gestern und heute

otz. Die Meldungen über das Steigen des Binnenwasserstandes nehmen täglich zu. Es gibt weite Gebiete, die unter dem ständig steigenden Wasser arg zu leiden haben. Vierorts ist festgestellt worden, daß das Wasser jetzt sogar in die Keller der höher gelegenen Häuser eingedrungen ist, die sonst vom Wasser verschont blieben. Auch Kartoffeln, Kohl- und Rübenmieten sind stellenweise von Grundwasser durchnäßt und man hat vierorts durch Entleerung der Riesen in aller Eile den „Kampf gegen den Verderb“ aufnehmen müssen. In einigen besonders niedrig gelegenen Landstrichen unseres Kreises sind Gehäfte vom Verkehr vollständig abgeschnitten; im Heiderland gibt es Kinder, die seit mehreren Tagen die Schule des Hochwassers wegen nicht besuchen können. An anderen Stellen fährt man mit Booten zu den höher gelegenen Straßen und Wegen; Fußwege bleiben in den völlig aufgeweichten Wegen einfach stein, oder gehen bis zu den Weiden durch das Wasser. Der hohe Wasserstand ist zu beiden Seiten der Ems zu verzeichnen. Arg steht es auch in der Moormer Gegend aus, wie schlimm im Oberledingerland und besonders arg, wie gefagt, im Heiderland. Man hofft allerdings auf das baldige Abfallen des Wasserstandes; die Schöpfwerke arbeiten jedenfalls mit Hochdruck und das wird ja wohl helfen. Es fragt sich nur: Haben wir überall dort ein Schöpfwerk, wo noch eins hingehört?

Große Ereignisse werfen stets ihre Schatten voraus und eines der größten Ereignisse, das es für jeden Volksgenossen wohl geben kann, besonders aber für diejenigen, die in den braunen Reihen für den Führer marschieren, ist der Reichsparteitag in der alten Stadt Nürnberg, die nun auch schon von so vielen Ostfriesen besucht ist. Der Reichsparteitag findet allerdings erst in der zweiten Jahreshälfte statt, doch werden schon jetzt die ersten Vorbereitungen für die reibungslose Abwicklung dieses gewaltigen Treffens der Nation getroffen. Auch hier sind heute schon diejenigen, die als Nichtmarschteilnehmer mit nach Nürnberg fahren wollen, aufgefordert worden, sich anzumelden.

„Kinder haben ihren Schutzengel“ lautet ein altes Wort, in dem sich nicht allein das Vertrauen in die Güte der Vorzöhung ausdrückt, sondern hinter dem sich leider oft auch Nachlässigkeit in der Aufsicht und Gleichgültigkeit gegenüber verbirgt. Oft kann man in unserer Stadt an manchen gefährlichen Stellen Kinder spielen sehen, die, da niemand sie fortweilt oder wenigstens beaufsichtigt, sich unbedacht in Gefahr begeben, so daß man sich wundern muß, wie es immer noch wieder gut geht. Gestern konnte man z. B. am Rupenwarf Kinder sehen, die in der Hitze des Gesichts (vielleicht auch, um ihre Summtiefel auf Wasserdrichtigkeit zu prüfen, sich ins Wasser des Hafens begaben. Wenn das Wasser am Rande auch wohl nach sein mag — wer ist zur Stelle, wenn so ein leichtsinniger Junge plötzlich in das tiefere Wasser gerät und absinkt? — Eltern und Erzieher sollten die Kinder auf die Gefahren aufmerksam machen, das kann geschehen, ohne zu fordern, daß alle Jungen sich plötzlich in Stubenhocker oder „sanfte Heimliche“ verwandeln sollen.

Am Sonntag fand in Aurich eine Führertagung des Bannes 191 der Hitler-Jugend statt, die von Bannführer Petersen geleitet wurde. Es stand als Hauptthema die Arbeit des Sommerhalbjahres auf der Tagesordnung. Es sollen wie Bannführer Leopold referierte, auch in diesem Sommer wieder Zeltlager und Großfahrten, z. B. nach Ostpreußen, in mehreren Gruppen durchgeführt werden. Ferner wurde die Teilung des Bannes den Unterführern bekanntgegeben. Zur gleichen Zeit fand für sämtliche Führerinnen des BDM aus dem Kreise Aurich eine Schulungstagung statt. Hier wurde den Führerinnen das Material für die Ausgestaltung der Heimabend nochmals nahegebracht. Ferner wurden organisierte und geschäftliche Fragen erörtert. Die Schulung wurde von der Unterführerin Frieda Hehen durchgeführt.

Zwei Leerer SS.-Männer nehmen in Dresden teil.

Zwei Angehörige des SS.-Sturms 10/24, Leer, die SS.-Männer Lühr und Wagener, nahmen am Sonntag in Oldenburg in einer Auswahl-Mannschaft des SS.-Sturmabannes III/24 (Bereich Ostfriesland) an den Ausscheidungskämpfen der 24. SS.-Standarte für die deutschen Gepädmarsch-Meisterschaften teil. Die beiden SS.-Männer legten die 25 km. lange Strecke mit 25 Pfd. Gepäd in der hervorragenden Zeit von 2 Stunden 57 bzw. 59 Minuten zurück und sicherten sich so die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften, die am 21. März 1937 in Dresden ausgetragen werden.

Nur ein geringfügiger Verkehrsunfall bis jetzt in diesem Jahre.

otz. Von der Polizei kann die erfreuliche Tatsache berichtet werden, daß im Jahre 1937 in der Stadt Leer sich nur ein geringfügiger Straßenverkehrsunfall zugetragen hat, bei dem nur geringer Sachschaden zu verzeichnen war.

otz. Von der Leerer Heringsfischerei. Bei der Leerer Heringsfischerei herrscht augenblicklich ein reges Treiben. Dort ist man mit dem Neubau eines großen Lagerhauses beschäftigt. Ueber die Ausfahrt der Logger ist noch nichts Näheres bekannt.

otz. Er war auf Abenteuer ausgegangen. Aufgegriffen wurde von der hiesigen Polizei ein Jugendlicher, der von einem Schiff auf dem Dortmund-Ems-Kanal, auf dem er beschäftigt war, entlaufen war. Der aus dem Kreise Leer stammende Jugendliche wird seinen Eltern wieder zugeführt werden.

otz. Gebt acht auf die Fahrräder! Wie wenig man sie auf ihre Fahrräder acht geben, davon zeugt die Tatsache, daß die Polizei jetzt wieder drei Fahrräder der sicher stellen konnte, deren Eigentümer nicht bekannt sind. Alle drei Fahrräder hatten wochenlang (!) in hiesigen Gaststätten gestanden.

otz. Als Einbahnstraßen gekennzeichnet wurden die Große Kobbergstraße und die Lindenstraße. Es ist dringend erforderlich, die diesbezügliche Beschilderung zu beachten.

otz. Wegen Durchführung von Straßenarbeiten war heute vormittag an der Ecke Adolf-Hitler-/Georgstraße nur eine kleine Fahrstraße frei. Mit Hilfe eines Polizeibeamten wurde die Abwicklung des Verkehrs trotzdem reibungslos durchgeführt. Es mußte nämlich von der Georgstraße über die Adolf-Hitler-Straße eine Wasserleitung zu einem Umbau gelegt werden.

otz. Verpachtung. Das Hotel „Heiderländer Hof“ wurde an den Gastwirt Schäfer verpachtet. Die Bewirtschaftung hat der neue Pächter bereits übernommen.

otz. Sperrung des Verbindungsweges Kupenwarf-Ledstraße. Der am Bootshaus des Rudervereins Leer entlang führende Verbindungsweg Kupenwarf-Ledstraße ist neuerdings wieder polizeilich für den öffentlichen Durchgangsverkehr gesperrt worden, da die seit längerer Zeit hier auftretenden Einbrüche der Böschung für die Verkehrsteilnehmer eine Gefahr bilden. Wie verlautet, soll die sehr baufällige Böschung gründlich instand gesetzt werden.

Bom „Rahbojer“ 1553 bis zum Motor-Logger 1937

Die Entwicklungsgeichte der Fischereifahrzeuge in einer neuen Bilderammlung im Rathaus zu Leer.

otz. Seit Montag dieser Woche hat im Rathaus der Treppenaufgang zum 1. Stock ein neues Gesicht erhalten durch die Anbringung einer Bilderammlung, in der die Entwicklung des ostfriesischen Loggerfahrzeugs aus dem 16. Jahrhundert bis zum neuesten Motorlogger der Gegenwart in 10 guten Kreidezeichnungen festgehalten ist. Die Bilderammlung stellt eine Stiftung der Firma Gebr. Effenga-Emden an die Stadtverwaltung Leer dar, die als ein Zeichen der engen Verbundenheit der stiftenden Firma mit der Leerer Heringsfischerei angesprochen werden

kann. Da auch die einheimische Bevölkerung fest verwachsen ist mit der Leerer Heringsfischerei als einem der größten und wirtschaftlich mit bedeutungsvollsten Betrieben unserer Stadt, werden die von Fr. Umbreit gefertigten Zeichnungen sicher in allen Kreisen der Einwohnerschaft und darüber hinaus auch bei jedem fremden Besucher des Rathauses Interesse und aufmerksame Beachtung finden.

Sieben der Kreidezeichnungen der sehenswerten Bilderammlung stellen Fischereifahrzeuge dar, die nach einer Modellammlung der Gebrüder Effenga-Emden gezeichnet sind, so daß der Beschauer ein wirklichkeitsgetreues Bild von der Entwicklung unserer Loggerfahrzeuge vermittelt bekommt.

Die erste Kreidezeichnung stellt einen sogenannten „Rahbojer“ der Emdener Heringsfischerei um das Jahr 1553 dar. Diese Art von Fischereifahrzeugen mit 25 bis 30 Last Tragfähigkeit wurde im 16. Jahrhundert in Emden zum Heringfang benutzt. Diese Fahrzeuge konnten außerhalb der Fangzeit auch dem Handelsverkehr dienen.

Im zweiten Bild sieht man einen Rahbojer von 30 Last Tragfähigkeit der Emdener Heringsfischerei um das Jahr 1620, genannt „Flurbase“ oder „Butte“, die im 17. Jahrhundert auch als Handelsfahrzeug benutzt wurde. Das Fahrzeug stellt einen dreimastigen Heringsjäger dar.

Das dritte Bild zeigt einen Walfänger aus dem Jahre 1650, der eine Besatzung von 50 bis 60 Mann fassen konnte und eine Tragfähigkeit von etwa 150 Last (300 Tonnen) besaß. Da die Fangplätze für die Heringsfischer sich verringert hatten, der Abzug während des von 1618 bis 1648 währenden 30jährigen Krieges infolge der allgemeinen Unsicherheit flocht und die ganzen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse trübselig waren, hatte man sich im Jahre 1643 in Emden dazu entschlossen, ganz zum Walfang überzugehen. Bei den Walfängerfahrzeugen waren die Besatzungen den stürmischen Wetterverhältnissen des Nordmeeres angepaßt und stets niedrig gehalten. Die Stabilität der Schiffe wurde höher eingeschätzt als schnelle Segelgeschwindigkeit. Infolge vieler Seekriege von 9 ausgelassenen Schiffen, teilw. auch durch die Eisverhältnisse, 8 verloren gegangen waren,

Es gibt schon „Osterlämmer“ im Kreis Leer



otz. Ende des eben begonnenen Monats März begeben wir zwar erst das Osterfest, doch gibt es vielerorts im Kreise schon seit einiger Zeit muntere Osterlämmer, die man an besonders schönen Tagen auch schon hier und dort im Freien sehen konnte.

Das ostfriesische Milchwirtschaft wird in seiner Heimat, in der es zahlenmäßig nicht mehr so stark vertreten ist, wie es noch vor wenigen Jahrzehnten der Fall war, in der nächsten Zeit wieder an Bedeutung gewinnen. In anderen Zuchtgebieten hat man seine vielseitige Nützlichkeit ja bekanntlich schon gelernt.

„OZ.“-Bibl. Foto: Meinen.

gab man den Balsang wieder auf und lehrte langsam zur Heringsfischerei zurück.

Mit der Rückkehr zum Heringsfang kam auch der praktische Fortschritt im Schiffbau, der deutlich an der Schiffsförmigkeit des im 4. Bilde gezeichneten Fahrzeuges, einer sog. dreimastigen „Heringsbuisse“, zu erkennen ist. Als um die damalige Zeit im Jahre 1744 Emden zu Preußen kam, wurde 1769 die Heringsfischerei-Compagnie gegründet und bei dem regen Auftrieb, den Handel und Wandel erlebte, wurde die Heringsflotte neu aufgebaut. Die hohen windfangenden Aufbauten des Hinterschiffes wurden beseitigt, doch schuf man keine schnellen Segler mit der neuen Buisen-Form. — Auch mit der Zwei-Masten-Herings-Buisse aus dem Jahre 1800, die im 5. Bilde erscheint, und bei der der Großmast genau auf Schiffsmitte steht und der Besahmast stark nach achtern gerückt ist, schien die Zeit für Verbesserungen am Schiffkörper und Fanggeräten noch nicht gekommen.

Das 6. Bild führt einen Loggertyp französischer Ursprungs vor Augen. Es waren die ersten Schiffe, die im Jahre 1872 von der neugegründeten Emdener Heringsfischerei W.G. eingestellt wurden. Bis 1896 wurden diese Logger aus Holz, später aus Eisen erbaut, ohne jedoch die Form und Ausrichtung nennenswert zu ändern. Dieser Schiffstyp war 22 Meter lang und 6 Meter breit und allen Loggern dieses Typs waren die sehr scharfe Spantenform, das völlige Oberwasserhoh, der gerade, etwas nach außen überhängende Vordersteven und ein gerader Achtersteven gemeinsam. Das einfache Ruder wurde mit einer Ruderpinne handgesteuert.

Beim 7. Bild, das einen im Jahre 1895 vom Schiffbau-meister C. Cassens-Emden erbauten Logger zeigt, sieht man das Fahrzeug während des Fischens mit niedergelegtem Mast und die Mannschaft ist mit dem Einholen des Netzes beschäftigt. Das 25,25 Meter lange und 6 Meter breite Fahrzeug hat ein Heck mit starker Rundung und die Schiffsförmigkeit weist einen stärkeren Sprung auf als die bisherigen Typen.

Die letzten Bilder führen Fahrzeuge vor Augen, die nach 1900 erbaut sind. Im Jahre 1908 hatte man erkannt, daß Schiffe mit Dampfkraft den bisherigen Segelloggern überlegen waren. Man baute daher Dampflogger mit 100 PS-Motoren. Der hintere Mast ist als Schornstein ausgebildet und dieser Typ (im Bilde aus dem Jahre 1904) hat sich gut bewährt und wurde bis zum Jahre 1927 gebaut.

Als infolge des Weltkrieges und auf Grund der Nachkriegs-erscheinungen der größte Teil der Heringsflotte verloren gegangen war, konnte man in den Jahren 1923/33 mit dem Wiederaufbau der Heringsflotte beginnen. Es wurde ein Motorlogger-Typ mit 150 PS-Dieselmotor gebaut, der sich sehr gut bewährt hat. — Nach der Wachtübernahme durch den Nationalsozialismus wandte man dem Bau von leistungsfähigen Fischereifahrzeugen die größte Aufmerksamkeit zu und stellte einen Motorlogger her, der mit Treib- und Schleppnetz fischen kann. Der im Bilde vor Augen geführte Logger ist der jüngste Typ vom Jahre 1937. Er ist mit einem 500 PS-Deutz-Dieselmotor ausgerüstet. Die Unterkunftsräume für die Besatzung sind vorbildlich eingerichtet. Auch die hygienischen Einrichtungen, wie Küche, Kolt- und Warmwassereinrichtungen, haben zum ersten Male auf einem solchen Logger Platz gefunden. Das Schiff hat ferner einen 100 PS-Motor zum Betrieb der Rehwinde und einen 20 PS-Motor zum Betrieb der Elektrizitätsanlage. Der Fang dieses Schiffes betrug im ersten Fangjahre 8988½ Rantjes und stellt eine ganz bedeutende Steigerung gegenüber den bisherigen Logger-Typen dar, von denen die Bildreihe eine lebendige Entwicklungsgeschichte widerpiegelt.

Einstellung junger Ingenieure für den gehobenen mittleren Dienst der Deutschen Reichspost.

Die Deutsche Reichspost stellt laufend eine große Zahl junger Ingenieure — möglichst der Fachrichtung Elektrotechnik — als Anwärter für den gehobenen mittleren Beamtendienst ein. Diese Anwärter werden zunächst zwei Jahre in den einzelnen Betriebszweigen der Deutschen Reichspost ausgebildet; sie erhalten während des ersten Jahres eine Vergütung von rund 160 RM und im zweiten Jahr von rund 190 RM monatlich. Nach dem Vorbereitungsdiens sind sie in das außerplanmäßige Beamtenverhältnis übernommen und spätestens nach drei weiteren Jahren als Technischer Telegrapheninspektor planmäßig angestellt. Später bieten sich ihnen Beförderungsmöglichkeiten zum Technischen Obertelegrapheninspektor und darüber hinaus zum Amtmann und Amtsrat. Bewerbungsgesuche sind an das Reichspostzentralamt, Berlin-Tempelhof, zu richten. Näheres ist bei den Reichspostdirektionen und dem Reichspostzentralamt zu erfragen. Ausführliche Merkblätter sind bei allen Post- und Zweigpostämtern erhältlich.

otz. Kraftfahrzeug-Veragungenbau. Die Landwirtschaftliche Betriebsstelle Leer plant auf ihrem an der Ledastrasse gelegenen Grundstück die Errichtung einer neuzeitlichen Kraftfahrzeug-Garage. Zu diesem Zweck wird augenblicklich der Unterbau der alten dort befindlichen Mühle abgebrochen, der nach der Abtragung des Oberbaus der 1811 erbauten Windmühle vor 20 Jahren etwa 17 Jahre als Garage gedient hat. Im Zuge dieser Abbrucharbeiten werden auch die Berdektallungen beseitigt, um den modernen Garagenanlagen Platz zu machen. Von den drei um das Jahr 1900 in Leer vorhandenen Mühlen ist, wie erinnerlich, die de Boerische Mühle vor 30 Jahren einem Brande zum Opfer gefallen, die Athenische Mühle und die frühere Weersche Mühle wurden vor ungefähr 20 Jahren bis auf die heute noch stehenden Unterbauten abgebrochen. Nach dem völligen Abbruch des Restes der früheren Weerschen Mühle wird dann nur noch der Unterbau der Athenischen Mühle als Zeuge einer Zeit vorhanden sein, in der das Windmüllerhandwerk in Leer noch nicht die Motorisierung kannte.

otz. Die Reiterprüfung für die Bewerber um den Reitererschein aus dem Kreis Leer findet am Freitag in der Dörflichen Fahr- und Reitschule statt.

otz. Von der Ems. Nach längerer Zwangs-Pause wurde gestern die Schiffsahrt auf der Ems wieder aufgenommen. Eine größere Anzahl von Schleppzügen fuhr einsamwärts. Die Aufhebung der Kanalsperre an der Derbrunner Schleuse wird voraussichtlich am 4. März erfolgen.

Stärkung der Eigenverantwortung des Unternehmers

Abkehr von anonymen Kapitalformen.

Die Reichsregierung hat kürzlich ein neues Aktiengesetz beschlossen, das Aktiengesetz über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, das mit seinem Einführungsgebot am 1. Oktober 1937 in Kraft tritt. Das neue Aktiengesetz verwirklicht grundlegende Ziele nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung. Durch Abkehr von anonymen Kapitalformen soll die Eigenverantwortung des Unternehmers gestärkt werden. Die soziale Ausrichtung der A.-G. soll durch verstärkte Berücksichtigung der Gesellschafter bei der Gewinnverteilung und durch die Begrenzung unangemessen hoher Bezüge leitender Verwaltungsträger erfolgen. Eine entscheidende Bestimmung des neuen Aktiengesetzes geht dahin, daß der Mindestnennbetrag des Grundkapitals für Aktiengesellschaften grundsätzlich 500 000 RM. beträgt; über Ausnahmen bestimmen der Reichsminister der Justiz und der Reichswirtschaftsminister. Das Einführungsgebot verfügt, daß bereits vor Inkrafttreten des neuen Aktiengesetzes, also schon vor dem 1. Oktober 1937 Aktiengesellschaften nicht mehr in das Handelsregister eingetragen werden, wenn ihr Grundkapital den Mindestnennbetrag von 500 000 RM. nicht erreicht. Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von weniger als 100 000 RM. müssen sich bis zum 31. Dezember 1940 auflösen oder umwandeln. Für Aktiengesellschaften, deren Grundkapital beim Inkrafttreten des Aktiengesetzes weniger als 500 000 RM. beträgt,

gilt der Nennbetrag des in diesem Zeitpunkt vorhandenen Grundkapitals als Mindestnennbetrag. Eine wesentliche Veränderung dieser Gesellschaften hat eine gleichzeitige Erhöhung des Grundkapitals auf 500 000 RM. zur Voraussetzung. Wie werden sich nun die Bestimmungen des neuen Aktiengesetzes über das Mindestgrundkapital in der Leerer Wirtschaft auswirken? — Ein Blick in das Handelsregister beim Amtsgericht Leer vermittelt uns ein sehr interessantes Bild vom Ausfall der Leerer Wirtschaft. Nach dem Stande vom 1. März 1936 sind im Handelsregister des Amtsgerichts Leer insgesamt 615 Gewerbebetriebe eingetragen, und zwar 394 Firmen der Einzelkaufleute, offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, 7 Aktiengesellschaften, 24 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 90 eingetragene Genossenschaften.

Das neue Aktienrecht wird eine Verminderung der Zahl der Aktiengesellschaften und eine Vermehrung der Zahl der Personalgesellschaften zur Folge haben. Das Gesetz von 1934 hat ebenfalls in dieser Richtung bereits gewirkt. So wurden allein im Jahre 1936: 724 Aktiengesellschaften aufgelöst und nur 27 Neugründungen vollzogen, jedoch Ende 1936 rund 7 200 Aktiengesellschaften mit einem Gesamtkapital von 19,2 Milliarden RM. tätig waren. Etwa 1700 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 74 Millionen RM. werden auf Grund des neuen Aktienrechts aus den Reihen der Aktiengesellschaften ausscheiden.

Dörfliche Schafe für Bayern

Reforverladung in Neermoor.

otz. Die Viehverladungen in Neermoor in der verfloßenen Woche übertrafen die bisher wöchentlichen Verladungen um ein beträchtliches. Es wurden über 1300 Tiere verladen. Von den von der Reichsbahn gestellten 30 Reichsbahnwagen wurden am Sonnabend allein 13 Wagen beladen. Beachtenswert hierbei war die Verladung von 3 Waggons Schafen. Eine Abordnung von Bayern weilte hier, um den Schaf-Aussatz zu tätigen. Bei der Abnahme wurden die Tiere auf Gesundheit eingehend untersucht. Die Schafe sollen in Bayern zur Zucht verwendet werden. Große Transparente an den Wagen wiesen darauf hin, daß die Lieferung für die Siedlungen bestimmt waren und daß der Schaf-Aussatz im Rahmen des Vierjahresplanes erfolge. Hieran kann man sehen, daß das dörfliche Milchschaf immer mehr an Bedeutung gewinnt.

otz. Detern. Neuer Anglerjugendwart. Der Bauer Arnold Müller in Holte wurde zum Jugendwart im Anglersportverein „Altes Amt Stiefhausen und Angered“ ernannt und befähigt.

otz. Heisfelde. Ein Dorfgemeinschaftsabend vereinigte zahlreiche Volksgenossen am Sonnabend. Bei unterhaltlichen Darbietungen, einer Theateraufführung und einer Verlosung, verbrachte man vergnügliche Stunden. Bis spät wurde fleißig und fröhlich getanzt.

otz. Jhrhove. Jahresappell der Kriegerkameradschaft. Die Kriegerkameradschaft hielt am Sonnabend ihren Jahresappell ab, zu dem sich die Kameraden in großer Anzahl eingefunden hatten. Kameradschaftsführer Tempel gedachte in ehrenvollen Worten des verstorbenen Altvateren Müntinga, zu dessen Gedenken sich die Kameraden von den Plätzen erhoben. Der Kameradschaftsführer dankte dann noch seinen Mitarbeitern, dem Beirat, den Schießwarten und dem Festausschuß für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit. Im Jahresbericht wurden noch einmal die besonderen Ereignisse und die Arbeit innerhalb der Kameradschaft in die Erinnerung zurückgerufen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der neuernannte Schießleiter Haseborg berichtete über das Schießwesen. Die Schützenriege war im letzten Jahre recht reger und konnte bei vier hiebenden Veranstaltungen sehr gute Erfolge erringen. Die goldene Ehrennadel des Reichskriegerbundes wurde an die Kameraden Haseborg (157 R.), Mens (151 R.), die silberne Nadel an Kamerad Gerh. Schmidt (146 R.) und die bronzene Nadel an A. Winterboer (138 R.) verliehen. Aus dem W. J. W. Schießen konnte ein ansehnlicher Betrag abgeführt werden. Die besten Schützen waren Haseborg (49 R.), Pieper (46 R.), Mens (46 R.), Meinders (45 R.), Kramer (42 R.) Das herkömmliche Schützenfest, verbunden mit dem Königschießen, soll am 31. Juli und 1. August 1937 gefeiert werden.

otz. Neermoor. Reichsbahnpersonalie. Der Reichsbahnbedienstete Otto Müller, der in Emden beschäftigt ist, wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1937 ab zum Reichsbahn-Betriebsassistenten ernannt.

otz. Neusehn. Vom Grundstücksmarkt. Am Sonnabend ließen die Erben der verstorbenen Eheleute Dirk Bischoff ihre von den Erblässern hinterlassenen Liegenschaften in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf ausbieten. Das Wohnhaus mit etwa 2 Diemat Landereien ging für 2700 RM. in den Besitz der Witberin Frau Lorentine Baumann, geb. Bischoff in Neusehn über. Ein etwa 4 Diemat großes, beim Hause der Gebrüder Waffes gelegenes Grundstück wurde für 6000 RM. von Kapitän Harwich Baumann in Stiefellamperschn gekauft. Eine etwa 2 Diemat große Wiese beim Hause von Joh. Dohren an der neuen Süderwiese erwarb die Witberin Frau Heiteline von Alswegen, geb. Bischoff für 5000 RM. Der Zuschlag konnte im Termin nicht sofort erteilt werden, da zum Besitzwechsel die Genehmigung des Kreisbauernführers eingeholt werden muß. Auch in der vorangegangenen Versteigerung von lebenden Tieren und beweglichen Gegenständen wurden durchweg gute Preise erzielt.

otz. Neusehn. Wegen Ausbruch eines Schornsteins in Brandes wurde am Sonntag kurz vor Mittag die Freiwillige Feuerwehr alarmiert, die das Feuer schnell bekämpfte.

otz. Neusehn. Ein kaltes Bad nahm ein in den 70er Jahren stehender Mann aus Timmel, der in der Dunkelheit den Fußweg verloren hatte. Glücklicherweise konnte er sich wieder aus dem nassen Element retten.

otz. Timmel. Der Fußweg wird ausgebessert. Der Fußweg zwischen den Gemeinden Timmel und Neusehn war in diesem Winter kaum passierbar. Nunmehr wurde veranlaßt, daß der öffentliche Weg instand gesetzt wird. Mehrere Volksgenossen sind mit dieser Arbeit beschäftigt. Durch

Verstopfung mehrerer Durchlässe waren in der Vorwoche die an den Seiten des Fußweges befindlichen Gräben derart hoch angefüllt, daß streckenweise der Weg unter Wasser stand.

Wasserkundschau und Umnutzung

Stutenführung und Aufnahme in das Stutenbuch.

otz. Für die auf den 10. März in Stiefhausen (vormittags) und in Jhrhove (nachmittags) anberaumten Stutenführungen sind laut Verzeichnis für den ersten Märzort 71 Stuten (davon für die C-Klasse etwa 10) und für Jhrhove 76 Stuten (für die C-Klasse etwa 30) angemeldet worden. Nach den Bemerkungen beträgt die Körpergröße wie im Vorjahre 5 RM. Die Rindvergütung der halben Gebühr für abgetörte Stuten ist jedoch nicht vorgelesen. Nach einer neueren Verfügung werden jetzt nur noch die eingetragenen Stuten (Klasse B und C) zur Zucht zugelassen, während bisher auch die eintragungsberechtigten, wenn auch nicht eingetragenen Stuten den Stuten zugelassen werden konnten.

Das Binnenwasser steigt.

otz. Wie aus den benachbarten Gemeinden berichtet wird, dringt wegen des außerordentlichen hohen Grundwasserstandes das Wasser nunmehr selbst auch in solche Keller ein, die sonst davon verschont blieben. Gemachte Feststellungen haben auch ergeben, daß das Wasser bereits in den Kartoffel- oder Kohlärten stand, so daß eine sofortige Verzung derselben erforderlich war. Dieser Hinweis möge dazu dienen, gefährdete Wiesen daraufhin auf eingedringenes Wasser zu untersuchen.

otz. Langholt. Betriebsappell. Zum ersten Mal fand im hiesigen Tonindustrie-Werk ein Betriebs-Appell statt. Betriebsführer Jilling begrüßte die Gesellschaftermitglieder, Kreisvolkswart Wulf von der D.M.F. schilberte in einer Ansprache den Arbeitskameraden den Sinn und Zweck solcher Appelle. Anschließend fand eine Aussprache statt, in deren Verlauf u. a. Lohn- und Siedlungsfragen behandelt wurden. Betriebsobmann Ammermann schloß den Appell mit einem Schlußwort. Erwähnt sei, daß der Betriebsführer die Belegschaft durch eine kleine Bemerkung erheitete. In der kommenden Arbeitszeit wird ein neuer Gemeindefestraum der Belegschaft zur Verfügung gestellt.

otz. Langholt. Von den Schulen. In der evangelischen Schule werden im kommenden Schuljahr 10 Kinder neu aufgenommen und in der katholischen Schule zu Westhaudersehn 20 Kinder.

otz. Pötschhausen. So hoch war das Wasser seit Jahren nicht. Ein so hoher Wasserstand ist hier augen-



Kreisleitung Leer, Kreisbildungsamt:

Die für Mittwoch, 3. März, nachm. 5 1/2 Uhr, in der Hanenburg in Leer angelegte Arbeitsberatung des Kreisbildungsamtes (Begrüßungsschulungsleiter und Schulungsredner des Kreisverbandes Leer) muß aus zwingenden Gründen um eine Woche, auf Mittwoch, den 10. März, verschoben werden.

Ortsgruppe Leer.

Die Kg. der Ortsgruppe Leer, die am diesjährigen Reichsparteitag als Reichsbildungsamt teilnehmen wollen, haben eine diesbezügliche Meldung bis zum 5. März 1937 in der Ortsgruppen-Geschäftsstelle Leer, Brunnentwache 14, schriftlich abzugeben.

NS-Frauenenschaft Papenburg-Utenense.

Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr, bei Hüßmann Pflichtversammlung für die Mitglieder der NS-Frauenenschaft und des Frauenwerkes. Es spricht ein auswärtiger Redner. In dieser Versammlung sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

NS-Frauenenschaft Papenburg-Obenende.

Am Mittwoch, dem 3. März, abends 8 Uhr, findet bei Hüßmann, Obenende eine Pflichtversammlung statt. Es spricht ein auswärtiger Redner. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

GS. Gefolgschaft 14/191 Heisfelde.

1. Am Donnerstag, dem 1. ds. Mts., pünktlich 20,15 Uhr, 8. A. im Heim (Am Pulverturm) in Leer. (Eämtliche Führer müssen unbedingt erscheinen.)

2. Am Sonnabend, dem 6. ds. Mts., tritt die Mülz. und Singbielschlar um 20,15 Uhr im Heim in Heisfelde an.

3. Am Sonntag, dem 7. ds. Mts., treten sämtliche 3a. (auch die beurlaubten) um 15 Uhr zum Gefolgschaftsappell beim Heim in Heisfelde an.

Jungmädel Leer, Gruppe 26 und 27/191.

Donnerstag, 4. März 1937, haben sich alle Jungmädel, die bis zum 31. Dezember 1937 10 Jahre alt werden und auch ältere Jungmädel, die noch nicht der Jungmädelchaft angehören, um 7 1/2 Uhr im neuen SS-Heim in der Brunnentwache anzumelden.

Bekanntmachung.

Betr.: Zweite Nachtragsfassung über den Haushaltsplan des Kreises Leer für 1936.

Der Entwurf der zweiten Nachtragsfassung über den Haushaltsplan des Kreises Leer für das Rechnungsjahr 1936 liegt in der Zeit vom 2. bis einschl. 15. März ds. Js. im Zimmer Nr. 21 des Kreisamtes zur öffentlichen Einsicht aus.
Leer, den 1. März 1937. Der Landrat. Couring.

Zu verkaufen

Habe ein reelles, mittelschweres

Arbeitspferd zu verkaufen, auch gegen Schlachtpferd einzutauschen.
M. Coors, Leer, Neustraße 46
Telefon 2562.

Gutes Stutfüllen, Stutbuch- und hochtrag. Kuh zu verkaufen.
Eilert Buß, Potshausen.

Eine flotte Kuh hat zu verkaufen
N. Weerts, Klein-Remels.

Ein Kuhkalb zu verkaufen.
Otto Kuiper, Jolmhusen.

Kuhkalb hat zu verkaufen
J. Reiners, Nortmoor.

4-6 Läuferchweine zu verkaufen.
Feldmann, Heisfelde, an der Bahn.

Schöne Ferkel verkauft
Job. B. Duin, Hasselt.

30-40 junge Hühner (weiße).
Geschw. Meis, Spols b. Remels.

Kinderwagen zu verkaufen
Leer, Faldernstraße 2.

Weißer Herd RM. 15.- zu verkaufen.
ein Grudeherd, RM. 20.-, zu verkaufen.
zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Anzug für Jungen, preiswert zu verkaufen, außerord. gebr. Fahrrad billigst.
Ang. unt. L 211 an die OTZ, Leer.

Zu kaufen gesucht

Gebr. Kinder-Dreirad zu kaufen gesucht.
Ang. u. L 206 an d. OTZ, Leer.

Kaufe gegen Barzahlung einchl. mit dem Eintausch eines DKW-Wagens einen **Lieferwagen**.
Angebote unter L 205 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

Kraft Auftrages habe ich in der Nähe der Bahn hieselbst eine kleine dreiräumige

Oberwohnung an ruhige Mieter zum 15. März d. Js. zu vermieten.
Leer, Wilhelm Heyl, Grundstücks- und Hypothekmakler.

Goniges, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Leer, Königstraße 23.

Zu mieten gesucht

Beamter sucht zum 1. 7. 37. eine **gr. 4-5 räum. Wohnung** in Leer, Loga oder Heisfelde.
Ang. u. L 207 a. d. OTZ, Leer.

Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause, ohne Verpflegung, sofort gesucht.
Ang. unt. L 212 an die OTZ, Leer

Beamter sucht **Zwei-Familienhaus** oder 5-6-räumige Wohnung mit Zubehör und etwas Garten.
Ang. unt. L 214 an d. „OTZ“, Leer.

Stellen-Angebote

Auf sofort gesucht eine ehrliche, zuverlässige

Hausgehilfin für die Tagesstunden, die mit der Wäsche Bescheid weiß.
Frau Hans Cramer, Leer, Wörde 42.

Gesucht **junges Mädchen** mit besserer Schulbildung für Kontorarbeiten als Lehrling.
Angebote unter L 213 an die an die „OTZ“ in Leer.

Junges Mädchen für die Tagesstunden gesucht.
Frau Hinrichs, Leer, Heisfelderstr. 99.

Kaufmännischer Lehrling mit guter Schulbildung für sofort oder Ostern gesucht.
Hermann Stimpf, Leer-Ostf. Postfermöbelwerkstätten.

Ein Laufjunge gesucht.
A. Graventein, Schlachtermeister Fleisch- und Wurstwaren, Leer, Wilhelmstr. 106. Telefon 2427.

Suche zu bald oder 1. 4. zuverlässiges, selbständig arbeitendes

Mädchen mit etwas Kochkenntnissen u. Lust zum Kochen od. Köchin, zu Ostern

ig. landw. Gehilfen
Graf v. Wedel, Meierhof, Loga bei Leer.

Gesucht zum 1. April ein **landw. Gehilfe**.
Gerhd. Köben, Bentstreek Post Remels.

Stellungsuchende!

Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Originalzeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.
„OTZ.“

Vermischtes

Achtung! Zum Freitag Achtung!

Empfehle ab heute nachm. 3 Uhr u. Mittwoch in allerfeinst. nur blutfr. Ware, 1-2 kg schwer. Kochschellfische, 1/2 kg nur 15 Pfg., kopfl. 18 Pfg., ff. Goldbarschfilet, Fischf., 30 Pfg., Brather., 15 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stimpf, Wörde, Tel. 2316

Anzeigen

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.

Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.



Aus eingefrorenem Kühl-Waggon

empfehle **hochfeinen, lebendfrischen Kochschellfisch**
1/2 kg nur 15 Pfg., ohne Kopf 20 Pfg.

Seelachs, ohne Kopf, nur 15 Pfg., Bratheringe 15 Pfg., ff. Fischfilet 30 und 35 Pfg., ferner la Räucherfische.

Joh. Brabandt, Leer, Adolf-Hitler-Str. 24
Telefon 2252.

Um sämtliche Kleingarten-Kameraden des Kleingartenbauvereins Leer e. V.

Hierdurch mache ich darauf aufmerksam, daß in Zukunft nur krebsfeste Kartoffeln angebaut werden dürfen, ferner muß bis zum 1. April d. J. auf jedem Acker ein Schild angebracht werden, mit Namen und Parzellen-Nr. versehen. Die Aecker, die am 1. April nicht mit einem Schild versehen sind, werden anderweitig vergeben.

Sämtliche Mitglieder, die noch mit Zahlung der Pacht rückständig sind, müssen bis zum 15. März d. J. die Pacht bezahlt haben, da sie sonst ihres Landes verlustig werden. Mitglieder, die in Not sind und bis dahin die rückständige Pacht nicht bezahlen können, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Ich habe mich mit unserem Kartoffellieferanten in Verbindung gesetzt, er will bis 100 Ztr. Pflanzkartoffeln „Flawa“ für uns zurückbehalten. Der Preis schwankt zwischen 5.50 und 6.- RM. Bis Freitag nachmittag bitte ich um Mitteilung, wer noch Kartoffeln bestellen will.

Es sind noch verschiedene Aecker zu vergeben. Liebhaber wollen sich bei mir melden.
Heil Hitler!
Der Vereinsführer. Brants.

Kreisbauernschaft Leer.

Wegen des in der Zeit vom 3.-5. März 1937 in Hannover stattfindenden Landesbauerntages fallen an diesen Tagen die Sprechstunden der Kreisbauernschaft Leer aus.
Der Kreisbauernführer.

Bäuerliche Frauenschule Hof Beel b. Lathen

Eisenbahnstrecke Münster-Emden. Beginn: April 1937. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts, der einfachen und besseren Küche, Milchbehandlung und Verwertung, Geflügelzucht, Gartenbau, Nähen und Handarbeiten. Schöne, gesunde Lage, unmittelbar am Emsfluß. Der einjährige Besuch rechnet als Frauenlehrgang und befreit von dem Besuch der Fortbildungs- und Berufsschule. Halbjahreskurs 250.- RM., Jahreskursus 450.- RM. Bett, Bettwäsche und Bestecke brauchen nicht mitgebracht zu werden.

Sämereien für die Landwirtschaft:

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art, Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau:

la Grobbohnen, Pflanzschalotten alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer
Gegr. 1824, Rathausstr. 28, Fernr. 2066.

Ev.-ref. Kirchengemeinde Leer.

Öffentliche Mahnung!

Die noch rückständigen Kirchensteuern für das Rechnungsjahr 1936/37 sind bis zum 5. März ds. Js. in der Kasse zu zahlen, oder der Kreis- und Stadtparkasse Leer zu überweisen; andernfalls tritt Eintreibung durch das Verwaltungszwangsverfahren ein.
Leer, den 26. Februar 1937.
Der Kirchenrat.

Polstergestellfabrik

Umständehalber ist meine mit Stollmacherei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Großer Kundenkreis vorhanden. Sichere, ausbaufähige Existenz. Ernstliche Reflektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
Genst Köbler, Leer, Lindenstraße.

Roggenfutterstroh

in Bandballen hat abzugeben
H. Hasbargen, Neermoor.

Verkaufe 2 gute, eingetragene und staatlich gekörte

Bullen

Z. Broers, Marienchor.
Tel. Jemgum 68.

Zum Fischtag

empfehle v. täglich fr. Zufuhr prima 1-2 kg schw. Kochschellfische, 1/2 kg nur 15 Pfg., o. Kopf 20 Pfg., Bratheringe, 15 Pfg., Fischfilet, 25 Pfg., Goldbarschfilet, frisch ger. kleine und gr. Fett-, Schellfische, Makr., Goldb., R. Sprotten, ff. Marinaden.
Fr. Grate, Rathausstr. 28A, Fernruf 2884.



Modell 500 RM. 1850.-
" 1000 " 2590.-
" 1500 " 4250.-
ab Werk.

Vertr.: Herm. D. Meyer, Leer

Eine kleine Anzeige in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Um Platz zu schaffen:

Grasmäher gebr. mit neuem Messerbalken und neuem Messer nur 100.- Mk.
Drillmaschine, gebr., nur Mk. 50.-
Motor, neuwert., m. Selbstanzulasser, fahrb., 10 PS

Leer. J. L. Schmidt.

Gruppen, ca 5 Mtr., zum Abbruch. Mk. 25.-

Kampf dem Berberd!

Kleingartenbauverein e. V., Loga

Am Freitag, 5. März 1937, abends 8 Uhr, findet im Gemeindefaal die

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht
 2. Vorstandswahl
 3. Landverteilung
- Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.
Der Vorstand.

Tabak-Pfeifen

echt Bruyère, von 30 Pfg. an

Pfeifen - Ersatzteile

Joh. Wessels, Leer
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

Palast-Theater

Nur heute (Dienstag) und morgen (Mittwoch)

Weißer Sklaven

Gicht Rheumatismus Ischias werden wirksam bekämpft mit

Bremer-Schlüssel-Tea (ll. parag.)

Machen Sie einen Versuch. 1/4 Pfd. 0.85, 1/2 Pfd. 1.60
Drogerie Herm. Drost
Leer, Hindenburgstraße 26

Familiennachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimwege unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Familie Ukena.

Velde, im Februar 1937.

Infolge eines Unglücksfalles wurde unser Arbeitskamerad

Johann Hicken

plötzlich aus unseren Reihen gerissen. Er war ein fleißiges und williges Gefolgschaftsmitglied und ein guter Kamerad.

Die Betriebsgemeinschaft der Fa. Wilh. Heuer Söhne
Die Arbeitskameraden bei der Fa. Rob. Weber A.-G.



Krieger-Kameradschaft Leer.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser treuer Kamerad

Jacob Jacobs

abberufen wurde.

Er starb im hohen Alter von 87 Jahren. Seiner Dienstpflicht genügt er 1872/73 bei der 2. Matrosen-Division. 42 Jahre gehörte er zu uns. Ehre seinem Andenken!

Der Kameradschaftsführer. Antreten zur Trauerparade am Donnerstag, 1/2 Uhr, beim Verkehrslokal.

Leer, Badnang, den 1. März 1937.

Heute früh entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, kleiner

Siegfried Kurt

im Alter von 14 Monaten. Tiefbetäubten Herzens bringen dies zur Anzeige

die trauernden Eltern **Emil Krieg** und Frau, geb. Schaaß, und 5 Geschwister, nebst Großeltern und allen allen Angehörigen.

Du warst so gut, du starbst so früh, vergessen werden wir dich nie. Beerdigung: Donnerstag, den 4. März, nachm. 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus.



Nachruf.

Am 26. Febr. verschied unser langjähriges Mitglied

Focko Aljes.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Amt für Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Nortmoor.

Freiw. Feuerwehr Bollen

Bollen, 1. März 1937.

Der Tod erstöste gestern unseren Kameraden

Johann Körte

im Alter von 35 Jahren von seinem langen Leiden. Früh trat er in unsere Reihen, jedoch auch früh nahm eine heimtückische Krankheit ihm die Kraft zu seinem Wollen.

Antreten zur Beerdigung Donnerstag, 4. 3., 14 Uhr, bei der Schule Völlenersehn. Der Fahrer der Wehr.

Bist Du schon Mitglied der NSB?

Der Fahrer der Wehr.

Würdige Ausgestaltung der Gedenkstätte Bockholzberg

Wichtige Tagung der Propagandisten des Gau's Wejer-Ems

Die Gaupropagandaleitung Wejer-Ems veranstaltete im „Neuen Haus“ in Oldenburg eine große Propagandatagung, an der die Propagandisten des Gau's Wejer-Ems, die Kreiswarte der NSDAP, „Kraft durch Freude“ sowie eine große Anzahl von Amtswaltern aus den einzelnen Gliederungen der Partei teilnahmen. Die Tagung, die ganz im Zeichen der inneren Ausrichtung für die kommenden großen propagandistischen Aufgaben stand, erhielt ihre besondere Bedeutung durch die Bekanntgabe von Einzelheiten für die im Gau Wejer-Ems am 29. und 30. Mai dieses Jahres geplante Großveranstaltung anlässlich der fünfzigjährigen Weiberehrung des Nationalsozialismus in Oldenburg. An diesem Tage vor fünf Jahren wurde die nationalsozialistische Mehrheit im oldenburgischen Landesparlament errungen und damit die Grundlage geschaffen für die Machtergreifung im Freistaat Oldenburg, die durch die Bildung der rein nationalsozialistischen Regierung am 16. Juni 1932 unter der Leitung unseres Gauleiters sich vollzog. Der bedeutende Tag in der Geschichte des Gau's wird verbunden mit der Erstausführung des Volksschauspiels „De Stedinge“ in der neugefalteten Niederdeutschen Weiberehrung Stedingeschre, dem von dem Gauleiter geschaffenen Mahmal des Heldenkampfes der Stedinge.

Gaupropagandaleiter Schulze eröffnete die Arbeitstagung mit einem kurzen Begrüßungswort. Dann hielt Hauptstellenleiter Schwarting einen grundlegenden Vortrag, in dem er zunächst die gute Zusammenarbeit von Partei und Staat im Veranlassungswesen herausstellte und auf die Propagandaaktionen in unserem Gaugebiet näher einging. Der Winterfeldzug der Partei konnte planmäßig mit großem Erfolg durch-

geführt werden. Die in verschiedenen Kreisen veranstalteten Großaktionen (Osnabrück, Bremen, Oldenburg und Wilhelmshaven) verliefen gleichfalls in zufriedenstellendem Maße. Die Aufführungen des das Erbgut und Rasseproblem auf klarer weltanschaulicher Basis behandelnden Schauspiels „Schwiegersöhne“ gingen überall vor ausverkauften Häusern vorstatten, so daß die Spielzeit im Gau Wejer-Ems bis zum 22. März verlängert wurde. Die NS-Frauenenschaft, die die Führerorganisation für die gesamte deutsche Frauenschaft darstellt, werde in diesen Wochen und Monaten eine Werbung für das Deutsche Frauenwerk durchführen, um jede deutschfühlende Frau zur Mitarbeit an dem Aufbauwerk unseres Führers zu gewinnen. Die NSB. veranstaltete in nächster Zeit eine Wanderausstellung, die jedem Volksgenossen im gesamten Gaugebiet zugänglich sein werde.

Gaualtkulturhauptstellenleiter Gontermann behandelte die Aufbauarbeit im nationalsozialistischen Kulturleben. Durch die Schaffung der Kreis Kulturtruppe sei auf dem Gebiete der kulturpolitischen Arbeit der Partei eine starke Zusammenfassung der kulturell tätigen und schöpferischen Kräfte erreicht. Darüber hinaus sei die Gründung von sogenannten Kreisgruppen der Reichskulturkammer in den einzelnen Kreisen vorgezogen. Die Betreuung und die weltanschauliche Ausrichtung der deutschen Künstlerchaft gewährleiste eine wahre deutsche Kunst, die sich offenbare in der charakterlichen Formung und weltanschaulichen Durchdringung eines jeden Kunstwertes. Abschließend behandelte der Vortragende die Notwendigkeit und die Bedeutung der kulturellen Zusammenarbeit aller Gliederungen der Bewegung und Verbände innerhalb des Gau's zur Feiergestaltung.

August Hinrichs spricht über seine Dichtung „De Stedinge“

Dann gab der bekannte Heimatdichter und Schöpfer des Volksschauspiels „De Stedinge“, August Hinrichs, ein interessantes und lebendiges Bild über das Zustandekommen dieser Dichtung, die auf Grund eingehender historischer Studien und teils urkundlicher Belege in den Archiven von ihm in lebenswahrer Form gestaltet wurde. Selbst der Fluch der Stedinge Bauern halte sich wörtlich an den lateinischen Urtext, der im Archiv der hremischen Kirche aufbewahrt werde. So handele es sich bei dem Festspiel um die einwandfreie und getreue Wiedergabe des ungeheuerlichen Geschehens der damaligen Zeit vor 700 Jahren, das in bezug auf den heldischen Freiheitskampf mit unserer heutigen Zeit vergleichbar sei. August Hinrichs dankte dem Gauleiter, daß er als Kind des Stedinge Landes die ungeheure Bedeutung des Freiheitskampfes der Stedinge Bauern für die Gegenwart und die Zukunft erkannt habe, und zwar nicht nur für unsere engere Heimat, sondern für das ganze deutsche Vaterland, in dem es etwas Gleiches nicht gebe. Daher wünsche er, daß dieser Geist, den dieses Hohenlied der opferbereiten Heimatliche eines im Kampfe um heiligen Heimatboden zugrunde gerichteten Volkes atmet, für ferne Geschlechter erhalten bleibe, denn der Kampf um die Freiheit sei das höchste Gut der Nation.

Oberspielleiter Gustav Rud. Sellner ging näher auf die Aufführung ein, das in Statisterei und Massenformen von Jahr zu Jahr immer wichtigere Formen annehmen und infolge dessen mitreichendere Wirkungen erzielen werde. Die letzten großen Aufführungen vor zwei Jahren würden weit hinter denen dieses Jahres zurückbleiben. Die Aufführungen haben keinen theatrale Charakter, sondern würden auf historischem Boden in echter volkstümlicher Weise gestaltet. Das habe zur Voraussetzung, daß das Gros der Darsteller von den Stedingern selbst gestellt werde, so daß sich schon heute durch die vorangegangenen Aufführungen eine feste Gemeinde von begeisterten Mitwirkenden gebildet habe. Die Zahl der Kämpfer und Bremer Reiter werde in diesem Jahre gegenüber 1935 verdreifacht. Die Freibühne habe inzwischen die Ausgestaltung zu einer kleinen vollkommen wirkenden Dorfanlage niederdeutscher Bauernhäuser erhalten. Von den elf geplanten Häusern seien bereits heute neun gerichtet. Die Dorfanlage werde bestehen aus fünf Bauernhäusern, zwei landwirtschaftlichen Nebengebäuden, einer Mühle, zwei Fischerhäusern, einer Schmiede und Schenke, der Alteneiser Kirche mit dem Glockenturm. Ein regelrechtes Dorfleben werde sich entwickeln, sobald der erste Zuschauer erschienen sei. Für die diesjährigen Aufführungen übernahm der Landesleiter der Reichstheaterkammer das Protokolat.

Gaupropagandaleiter Schulze unterstrich die Ausrichtungen der Borredner bezüglich der Ausgestaltung der Aufführungen „De Stedinge“ und stellte voran, daß der Bockholzberg künftig das Ereignis von Norddeutschland sein werde. Um das Streben unseres Gauleiters nach der Schaffung einer Tradition, die dem Werk und dem Einsatz

für das ewige Deutschland diene, zu unterstützen, habe der Reichsstaatsminister nach Ablauf der Winterhilfsaktion ab 1. April eine Einzelsammelaktion für den Gau Wejer-Ems gebilligt, die den Zweck habe, Bausteine für die Niederdeutsche Weiberehrung Stedingeschre zu liefern, damit das der alleinigen Initiative des Gauleiters entstammende Werk seiner endgültigen Vollendung entgegengeführt werden könne.

Der Auftakt zur diesjährigen Aufführung des Festspiels bildet die Erinnerungsfeier anlässlich der Uebernahme der Macht im Freistaat Oldenburg vor fünf Jahren. Am 29. Mai veranstaltet der Gauleiter im „Ziegelhof“ in Oldenburg eine Führertagung des Gau's, an dem auch die Männer der Alten Garde des Gau's Wejer-Ems mit den damaligen oldenburgischen Landtagsabgeordneten der NSDAP. teilnehmen werden. Am Abend finden Kameradschaftsabende statt. Am 30. Mai wird am Vormittag ein großer Propagandamarsch der Partei und ihrer Gliederungen durchgeführt. Am Nachmittag wird dann mit der Aufführung des Festspiels auf dem Bockholzberg die Eröffnung der Weiberehrung in ihrer neuen eindrucksvollen Form vor sich gehen.

Zum Schluß der Arbeitstagung hielt Reichsstaatsminister Thiesler-München ein ausführliches Referat über die Propagandarbeit der Partei, die unter der Devise steht: „Durch die Einheit der Propaganda zur Einheit des deutschen Volkes“.

Am Nachmittag unternahmen die Tagungsteilnehmer eine Besichtigungsfahrt zum Bockholzberg, bei der auch Gauleiter Köver anwesend war, dem Architekt Behrens eingehend Bericht gab über den Stand der Ausbauarbeiten, die teils schon zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Der amphitheatralisch angelegte Zuschauerraum ist aus Beton und Klinker bis auf die Holzstuhlauflagen fertiggestellt. Er umfaßt in fünf Feldern je vierzig Sitzeihen übereinander und vermag 11 000 Personen Platz zu bieten. Außerdem sind noch Stehplätze für etwa 4000 Besucher vorhanden. Zwischen der Zuschauerrampe und der Freibühne zieht sich ein etwa 200 Meter langer und sechs Meter breiter Graben hin, der die Ochtum darstellt. Die Gesamtanlage des Zuschauerraums, in dessen Mitte sich die Ehrentribüne erhebt, bietet schon heute ein eindrucksvolles Bild mit den in geschwungener Linienführung angeordneten Klinkeranlage und der Brüstungsmauer. Die Häuser in der Dorfanlage sind Eichenfachwerkhäuser mit Reithöfen.

In seiner vollendeten Ausgestaltung wird der Bockholzberg im Laufe der Jahre und Geschlechter zum wahrhaftigen Symbol unserer Landschaft anzusehen sein. Nicht nur, daß dort das Weiberehrung unseres Heimatdichters August Hinrichs ausgeführt wird, sondern auch dadurch, daß an dieser Stätte Monumentalbauten (Gemeinschaftshalle und Schulungsburgen) entstehen werden, die den Bockholzberg, wie Gaualtkulturhauptstellenleiter Buscher ausführte, zum Mittelpunkt der gesamten weltanschaulichen Schulungsarbeit des Gau's werden lassen.

Musterung für die SS-Verfügungstruppe

Auf die vielen Anfragen bei der SS-Standarte „Germania“ über Einstellung in die SS-Verfügungstruppe wird darauf hingewiesen, daß am 8. März 1937 10 Uhr bei dem SS.-Abchnitt XIV. Bremen Schwachhauser Heerstraße 240, eine Musterung für Einstellungen zum 1. April bzw. 1. Oktober 1937 stattfindet. Zur Musterung, die auch gleichzeitig für die SS-Totenkopf-Verbände vorgenommen wird, können Freiwillige erscheinen, die nachfolgenden Bedingungen entsprechen:

1. Der Bewerber muß deutscher Staatsangehöriger.
2. Sittlich, geistig, körperlich einwandfrei und zuverlässig im Sinne des Nationalsozialismus.
3. 17-23 Jahre alt.
4. ohne Schuhe mindestens 1,72 Meter groß sein.

Zur Musterung sind möglichst folgende Papiere mitzubringen:

- a) Selbstgeschriebener Lebenslauf;
- b) Lungentuberkuloseattest, von der zuständigen Lungenfürsorgestelle ausgestellt;
- c) Geburtsurkunde;
- d) von minderjährigen Bewerbern Einverständniserklärung des Vaters bzw. des gesetzlichen Vertreters für den Eintritt in die SS-Verfügungstruppe;
- e) zwei Paßbilder.

Ehemalige Wehrmachtangehörige werden nicht mehr in die SS-Verfügungstruppe eingestellt, diese können jedoch in die SS-Totenkopf-Verbände aufgenommen werden.

Die Dienstzeit in der SS-Verfügungstruppe beträgt vier Jahre einschließlich drei Monate Probezeit. Die beiden ersten Jahre gelten als Ableistung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Verpflichtungszeit für die SS-Totenkopfverbände beträgt ein Jahr.

Die Verpflichtungszeit in der SS-Verfügungstruppe und in den SS-Totenkopfverbänden kann verlängert werden. In der SS-Verfügungstruppe besteht nach Ablauf der vierjährigen Verpflichtungszeit die Möglichkeit bevorzugter Uebernahme in die Polizei, nach zwölfjähriger Dienstzeit eine solche in die Gendarmerte.

Zur Musterung können auch Freiwillige erscheinen, die noch kein Bewerbungsschreiben eingereicht haben.

Jedem deutschen Dorf die eigene Bücherei!

Das war auch so ein Mittelchen jener gewissen Kreise, die aus blutsüchtigen Gründen im Bauern ihren Lobpreis sahen, eben diesen Bauern in den Augen des Volkes, in den Augen der Arbeiter, der Handwerker und der Angehörigen anderer Berufe lächerlich zu machen. Mit schlechten Witzen über die angebliche Dummheit, Unbelehrbarkeit und Trodeligkeit des Bauern säte man so ein zehrendes Mißtrauen zwischen den einzelnen Ständen und hatte damit die starke volkspolitische Kraft des Bauernturns abgelenkt und ungefährlich gemacht. Wie oft hat man es erleben müssen, daß Städter mit höchstem Erstaunen von der Tatsache Kenntnis nahmen, daß dieser und jener Bauer in der deutschen Literatur sehr belesen war, daß in diesem und jenem Bauernzimmer ein Bücherbord beachtliche Schätze des deutschen Geisteslebens trug.

Aber wenn auch die Märchen über die Unbelehrtheit des deutschen Bauern nur zu dem Zwecke einer gemeinen Verhöhnung aufgebracht wurden, so muß man auf der anderen Seite trotzdem feststellen, daß der Weg vom Verlaß bis zum Dorf noch nicht belebt sein muß. In der Stadt ist es in jedem Volksgenossen ein leichtes Bemühen, sich bei Bedarf ein gutes Buch zu beschaffen, sei es, daß er es selbst kauft, sei es, daß er es sich in einer Bibliothek ausleiht. Auf dem Dorf ist das schwieriger. Eine Leihbibliothek gibt es bisher nur in den seltensten Fällen. Das ist aber ein Zustand, der für unsere Zeit unmöglich ist. Der Lesehunger auf dem Lande, und besonders bei der Landjugend, ist in Anbetracht der bedauerlichen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Schicksale des deutschen Landvolkes außerordentlich groß.

Der bisherige Zustand muß deshalb radikal... den. In jedes deutsche Dorf gehört auch eine eigene Bücherei. Der Reichsbauernführer hat darum, wie wir schon kurz berichteten, zusammen mit den Reichsministern Dr. Goebbels und Raft, Stabschef Luge, Reichsführer Himmler, Korpsführer Hühnlein, Frau Scholz-Klind, Reichsjugendführer Baldur von Schirach und dem Reichswalter des NS-Lehrerbundes einen Aufruf für die deutsche Dorfbücherei erlassen, in dem die unterstellten Verbände und Organisationen zur nachdrücklichen Förderung dieser neuen Aufgabe aufgefordert werden. Durch ein allgemeines Preisausschreiben sollen die Dorfgemeinschaften angeregt werden, die praktischen Möglichkeiten der Beschaffung einer eigenen Bücherei zu erörtern und zu überlegen. Dabei wendet sich das Preisausschreiben nicht an den einzelnen, fordert vielmehr geschlossenen dörfliche Gemeinschaften, z. B. Einheiten der SS., SA., des NSKK., der NS. usw. zur Mitarbeit auf. Es wird so nicht lange dauern, und dann wird jeder einzelne Angehörige des Landvolks in der Bücherei seines Dorfes eine Quelle haben, die ihm das Mit-erleben aller literarischen Werke des deutschen Volkes ermöglicht und ihm die gewaltigen Bereiche deutscher Arbeit und deutscher Schaffenskraft nahebringt. Jedem deutschen Dorf eine eigene Bücherei, das ist eine Forderung, die im Interesse der jederzeitigen Bereitschaft des deutschen Landvolkes Wirklichkeit werden muß.

Auscheidungsgepäckmarsch der 24. SS-Standarte

Am Sonntag ermittelte die 24. SS-Standarte in Oldenburg in einem Auscheidungsgepäckmarsch die besten Marschierer der Sturmabteilung und Standarten. Zu diesem Auscheidungsgepäckmarsch hatten sich 27 Mann eingeschrieben. Es teilten 1/24 eine Mannschaft, bestehend aus acht Mann und einem Unterführer, 11/24 eine Mannschaft, bestehend aus acht Mann und einem Unterführer, während 11/24 sechs Mann stellte. Die Marschstrecke führte von Oldenburg nach Kayhausen und zurück. Vor dem Ziel waren 150 Meter im Laufschritt und 25 Meter im Paradeschritt zurückzulegen. Die erzielten Zeiten sind als ausgezeichnet zu bezeichnen. Die beiden Besten waren die SS-Männer Elias 1/24 und Beninga-Emden 11/24, die beide die Strecke in zwei Stunden und 43 Minuten bewältigten; weitere zwei Mann benötigten nur zwei Stunden und fünfzig Minuten. Alle übrigen, bis auf eine Ausnahme, blieben unter der 3-Stunden-Grenze.

Folgende SS-Männer werden die 24. SS-Standarte in Oldenburg am 21. März vertreten:

Name	Abteilung	Zeit	2 Stunden	43 Minuten
Elias	1/24	2	43	43
Beninga-Emden	11/24	2	43	43
Pophanten	11/24	2	50	43
Bruns	11/24	2	50	43
Bartel	11/24	2	52	43
Deuschmann	11/24	2	56	43
Wagener	X/24	2	57	43
Lühr	X/24	2	59	43
Blanke	VI/24	3	02	43

Die sportlichen Leistungsprüfungen im Reichsberufswettkampf 1937

Im vierten Reichsberufswettkampf 1937 wird eine sportliche Leistungsprüfung durchgeführt. Getreu der nationalsozialistischen Lehre von der Einheit im Menschen, die Körper, Geist und Seele umfaßt, wird in der Aufgabenstellung zum Reichsberufswettkampf der ganze Mensch erfaßt. Der Charakter des Reichsberufswettkampfes wird dadurch nicht zerstört, liegt doch das Schwergewicht der Anforderungen im beruflichen Können. Sieger in diesem Kampf und damit Vorbild für alle anderen kann aber nur derjenige sein, der berufliches Können, körperliche Leistungsfähigkeit und charakterlich-weltanschauliche Haltung in sich vereinigt.

Die sportliche Leistungsprüfung verlangt Mindestforderungen, deren Erfüllung den Teilnehmer berechtigt, weiterhin an den Entscheidungen und am Endkampf teilzunehmen. Die sportliche Leistungsprüfung wird in allen drei Wettkaampfabchnitten durchgeführt: 1. die Ortswettkämpfe, 2. die Gauwettkämpfe, 3. der Reichskampf. Die Anforderungen auch der sportlichen Leistungsprüfung werden von Wettkaampfabchnitt zu Wettkaampfabchnitt gesteigert. Die Bedingungen sind derart angelegt, daß sie von gesunden Jungen und Mädchen erfüllt werden können.

Die sportliche Leistungsprüfung für die Ortswettkämpfe werden am 21. März durchgeführt, und zwar sind für die männliche und die weibliche Jugend die gleichen Übungen, Weichball-Wettkämpfe, Hochsprung und 1000-Meter-Lauf aus-

geschrieben. Der Lauf kann sowohl auf der Nebenbahn als auch im Gelände durchgeführt werden. Die Teilnehmer werden in drei Wertungsgruppen, für die geforderte Mindestleistungen vorgeschrieben sind, eingeteilt.

Die Gauwettkämpfe werden in Form eines leichtathletischen Dreikampfes am 4. April veranstaltet. Für die Kämpfe im Freien sind 100 Meter, Keulenweitwerfen und Weitsprung, für die Hallenkämpfe Medizinball-Weitstoßen, Hochsprung und 1000-Meter-Lauf ausgelost. Für die weibliche Jugend ist der Keulenweitwurf bei den Veranstaltungen im Freien durch einen Schlagballweitwurf ersetzt. Im Gegensatz zu den Ortswettkämpfen erfolgt die sportliche Leistungsprüfung der Gauwettkämpfe in allen Abteilungen nach einer Punkteverteilung, das heißt, es werden nicht für jede Uebungsarbeit Mindestleistungen gefordert, sondern die Gesamtanzahl ist entscheidend. Schwächen in einer Uebung können also durch erhöhte Leistung in einer anderen Uebung ausgeglichen werden. Die geforderten Leistungen stellen gegenüber den Anforderungen der Ortswettkämpfe eine Steigerung dar.

Getrönt werden die sportlichen Leistungsprüfungen durch den Reichsberufswettkampf, der an einem noch zu bestimmenden Termin in der gleichen Form zur Durchführung kommt. Allerdings sind für die gleichen Uebungen wie im Gauwettkampf die geforderten Mindestpunktzahlen entsprechend den größeren Anforderungen erhöht worden.

Rundblick über Ostpreußen

Kurich

Jungvolk-Verbeirung eröffnet

Die Führerschaft der Jungbunde 1191 und 11/191 waren vom Jungbundführer W. C. P. L. S. zu einer Tagung im „Weihen Haus“ in Kurich zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Aufnahme des Jahrgangs 1927 in das Deutsche Jungvolk. Es wurden die organisatorischen Fragen zur Aufnahme des Jahrgangs geklärt. Nachdem am Nachmittag der Gebietsjungvolkführer einen Appell des Führers Kurich angenommen hatte, sprach er zur versammelten Führerschaft über die bevorstehenden Aufgaben. Er führte u. a. aus:

Das Deutsche Jungvolk ist die Charakterschule, durch die in Zukunft jeder Junge als freiwilliger Soldat Adolf Hitlers hindurchgeht. Die Aufgabe der Führerschaft besteht darin, die Schwertworte des Deutschen Jungvolks der jungen Gemeinschaft vorzulegen. In den kommenden Wochen werden die Führer des Jungvolks unermüdet tätig sein, auch den letzten Jungen zur Fahne des Führers heranzuführen. Die Aufnahme wird am 19. April, am Vorabend des Geburtstags des Führers, erfolgen. Die Einheiten des Deutschen Jungvolks werden in den Standorten zusammengefasst, um gemeinsam die Lösung des Reichsjugendführers von der Marienburg zu hören. Das schönste Geburtstagsgeschenk für den Führer wird dann sein, wenn ihm gemeldet wird, daß sich der gesamte Jahrgang 1927 geschlossen zu seiner Fahne und damit zu seiner Idee bekant hat.

Gegen 18 Uhr verabschiedete sich der Gebietsjungvolkführer mit dem Befehl: „Man an die Arbeit!“

otz. In den Graben gefahren. Ein des Autofahrens unfähiger junger Mann aus Kurich, der ohne Wissen des Autobesetzers eine Autofahrt unternahm, hatte wenig Erfolg. In der Glienkerstraße geriet er mit dem Auto in den Straßengraben. Mit großer Mühe konnte das Auto wieder auf die Straße zurückgebracht werden. Der Schwarzfahrer ist angezeigt worden und wird außerdem für den entstandenen Schaden am Auto noch gerade zu stehen haben.

otz. Dietrichsfeld. Pokelwettkampf. Auf der Straße Dietrichsfeld-Plaggenburg trafen sich am Sonntag die Vereine Dietrichsfeld und Middels in zwei Gruppen zu je sechs Mann. Bei dem schönen Wetter hatten sich viele Pokelfreunde eingefunden, die einen harten und abwechslungsreichen Kampf zu sehen bekamen. In beiden Gruppen konnten die Dietrichsfelder siegen. Der Revanchekampf wird am Sonntag, dem 14. März, auf der Straße Middels stattfinden.

otz. Ludwigsdorf. Pokelwettkampf. Am vergangenen Sonntag trafen sich die Pokelvereine Sandhorst und Ludwigsdorf auf der Strecke Sandhorst-Landshausen zu einem Revanchekampf. Geworfen wurde in zwei Gruppen zu je sechs Mann. Es sahien ein harter Kampf zu werden, da sich zwei gleichwertete Gegner gegenüberstanden und jeder seine besten Werfer ins Feld geschickt hatte. Ludwigsdorf siegte in der ersten Mannschaft mit 3:3 Würfen und sechs Meter Vorsprung. In der zweiten Mannschaft übernahm Ludwigsdorf schon gleich die Führung und siegte am Schlusse mit 2:1 Würfen und 16 Meter Vorsprung.

otz. Wiesens. Altveteran Meint Janßen gestorben. Einer der wenigen Altveteranen aus dem Kriege 1870/71, die gegenwärtig noch leben, ist zur großen Arme abberufen worden. Im hohen Alter von 90 Jahren starb am Sonntag Meint Janßen, der seine aktive Dienstzeit beim Fußartillerie-Regiment 10 in Hannover abgeleistet hat und mit diesem Regiment den Krieg mitmachte. Nach dem Kriege blieb Meint Janßen seiner Heimat treu. In seinem langen Leben gelang es ihm, seine Landwirtschaft durch Fleiß und Sparsamkeit auf eine beachtliche Höhe zu bringen. Der Verstorbenen war Ehrenmitglied der Kriegerkameradschaft Wiesens, die in ihm einen guten Kameraden verloren hat.

Wittmund

Ein Omnibus kippte um

otz. Ein Kuricher Omnibus, der die Arbeiter von ihrer Arbeitsstelle in Wilhelmshaven nach Kurich bringt, kam beim Nehmen der Kurve, die bei Vereinigung über die Schienen führt, ins Schwanken und legte sich auf die Seite. Wie durch ein Wunder waren außer leichten Glassplitter-Verletzungen

keine weiteren Personenschäden zu verzeichnen. Mit Hilfe der Insassen eines anderen Autobusses konnte der Wagen auf die Räder gebracht werden, jedoch war an ein Weiterfahren nicht zu denken. Die Arbeiter des verunglückten Wagens mußten mit einem anderen Wagen die Heimreise fortsetzen.

otz. Diebe sind am Werk. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die auf dem Bauplatz des Bauern Foltert Ejen befindliche Baubude gewaltsam aufgebrochen und das darin befindliche Handwerkszeug entwendet, darunter eine Ziehäge. Zweckdienliche Mittelungen an die Polizeiverwaltung Ejen oder an den Gendarmerieposten Sterbur erbeten. Einige Tage früher wurden bei dem gegenüber wohnenden Milchparteieler Sgabben ein blaues und ein weißes Kaninchen (Kieseln) gestohlen. Der Täter scheint wohl derselbe zu sein.

otz. Neuhoo. Unfall. Einen Unfall erlitt ein Landwirt aus Willmsfeld, als er nach einem getätigten Pferdekauf mit dem neu angekauften Pferd sich auf der Harper Landstraße befand. Aus unbekannter Ursache scheute plötzlich das Tier, wobei der Besitzer zu Boden stürzte und sich eine Schulterverrenkung zuzog, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Norden

otz. Blandorf. Pokelwettkampf. Am letzten Sonntag standen sich die Kloofjägervereine Menstede-Arle und Berumbur im friedlichen Pokelwettkampf auf der Landstraße in Blandorf gegenüber. Geworfen wurde in zwei Gruppen zu je sechs Mann. In der ersten Gruppe gestaltete sich der Kampf besonders interessant, zumal sich die Werfer ebenbürtig waren. Hier siegte Menstede-Arle mit einem Wurf Vorsprung. Während in der zweiten Gruppe das Spiel auf dem Hinweg ausgeglichen war, wurden die Werfer von Menstede-Arle auf dem Rückweg geradezu vom Beck verfolgt und lagen am Ziel sieben Wurf zurück.

otz. Dornum. Gründung der Ortsgruppe Dornum des Reichsbundes der Kinderreichen. In der Werbeveranstaltung des Reichsbundes der Kinderreichen, die am Montag im Gasthof „De rode Vöw“ stattfand, wurde die Gründung der Ortsgruppe Dornum des RdkK vorgenommen. Die Begrüßungsansprache hielt der Kreiswart E. D. E. E. E., der bis jetzt den Stützpunkt Dornum betreut hatte. Ein längeres Referat hielt sodann der Kreispropagandawart Poppinga-Norden, dem sich die Gründung der Ortsgruppe Dornum durch den Kreiswart Behrens-Norden angeschlossen. Auf Vorschlag des Ortsgruppenleiters Eilt Janßen-Kantebeer wurde Lübbö Röttgers-Dornum als Ortsgruppenobmann eingeweiht.

otz. Dornum. Pokelwettkampf zwischen NSDAP und DVV. Kürzlich berichteten wir, daß die Ortsgruppen Dornum der NSDAP, und DVV nach altem Kloofjägerbrauch den Klost in Hagermarsch aufgehängt und die gleichen dortigen Ortsgruppen zum Pokelwettkampf herausgefordert hätten. Wie vorauszu sehen war, haben die Hagermarscher den Klost inzwischen abgerissen. Nun geht der Pokelwettkampf am nächsten Sonntagmittag vor sich. Gewiß werden zahlreiche Anhänger und Freunde des uralten Friesenpiels dem interessanten Wettstreit beiwohnen. Geboßelt wird auf der Landstraße nach Neße.

otz. Dornumergröde. Tüchtige Pokeler. Am Sonntagmittag standen sich die Kloofjägervereine Neßmerfel und Dornumergröde im Pokelwettkampf gegenüber. Von jeder Seite waren fünf Mann. Geboßelt wurde auf der Dornumerfelder Landstraße. Die Dornumergröder zeigten sich als überlegene Gegner und gingen mit einem Vorsprung von drei „Schööt“ und fünfzig Meter als Sieger aus diesem Wettstreit hervor.

otz. Süderneuland I. Gendarmerie-Hauptwachmeister Barton hat gestern Süderneuland verlassen, um die Gendarmeriestation in Upende zu übernehmen. Barton war seit etwa einem Jahre im Bezirk Süderneuland I - Süderpolder - Weitemarsch - Neu-Weßel tätig. Er erfreute sich bei der Bevölkerung einer aröken Beliebtheit.

Schüttmeister und Altermänner hatten ein schweres Amt

Zwei Verordnungen des Grafen Edzard II. aus dem Jahre 1575

otz. Im Jahre 1575 erließ Graf Edzard II. von Ostfriesland zwei Verordnungen, die in futur geschichtlicher Hinsicht nicht uninteressant sind. Die erste beschäftigt sich mit dem Amt der Schüttmeister und Altermänner. In der Einleitung wendet er sich an alle Untertanen, Bürger und Einwohner der Stadt Kurich, daß sie den Christopher von Copenhagen und Hero Martens als Schüttmeister und Altermänner ahten und halten sollen bei Vermeidung gräßlicher Unnade und Strafe.

Des weiteren wurde bestimmt: Alle Inhaber von Herbergen, Wirtz, Gasthalter, Krüger und Zapper sowie auch die Branntweinträger sollten auf keinen Fall frendemund dazu nötigen, bei ihnen einzulehren, sich zu sehen und zu verzerren. Wer gegen diese Anordnung verstoß, hatte eine Bestrafung von je zehn Goldgulden an den Grafen und an die Stadt zu gewärtigen; außerdem war der Bier- und Weinverrat verfallen. Wenn aber jemand, der wegsfertig war und wandern wollte, für Geld eine Kanne Wein oder Bier begehrte, dem sollte unweigerlich gezapft und gereicht werden.

Ein besonders emsiges und fleißiges Augenmerk hatten die Schüttmeister darauf zu richten, daß das Brot richtiges Gewicht hatte und daß rechtmäßig nach dem Privilegium der Stadt und dem Einkauf des Korns gebrant würde. Der Uebeltäter erhielt zehn Gulden Strafe, die zur einen Hälfte den Armen, zur anderen den Schüttmeistern zufielen. Eine gleiche hohe Buße drohte denjenigen Krämer und Höltern, die „of Sondach oder einen heiligen Daß ihr Fenster offen oder etwas darauf zu Kaufe haben.“ Scharf sollte geachtet werden auf Gewichte und Maße jeder Art, ganz gleich, ob es sich um solche für trodene oder nasse Waren handelte, damit niemand überverteilt werde.

Zur Aufgabe der Schüttmeister gehörte auch die Organisation des Nachdienstes. Sie hatten in der Stadt selbst, auf den Wällen, dann insbesondere bei Gelegenheit der Zahrmäkte mit den Bürgern und Wächtern die Wacht zu versehen, damit Verräterei und Feuersnot verhütet würden. Sie

waren es, die den Wachtposten die Lösung zu geben und jedem seinen Platz anzuweisen hatten, an dem er zu seiner Zeit ohne zu schlafen anzutreffen sei. Wenn aber einer seine Stelle verlassen hatte, oder in schlafendem Zustande betroffen wurde, ging er seines Gewehres verlustig und wurde zudem gefangen gelöst, um nach gräßlichem Ermessen abgerichtet zu werden. Auch die Armierung der Stadt war ihrer Obhut anvertraut. Sie hatten beständig ihr Augenmerk darauf zu richten, daß sich das Geschütz in bester Ordnung befand, daß an den Wällen, den Mauern und Toren nichts auszufehen sei, überhaupt, daß alles, was sonst zur gemeinen Wohlfahrt und gedeihen gehörlich, daß solches alles in guter Reparation. Bau und Besserung muß gehalten werden.

Verbotten war nach der Bestimmung des Grafen, an Sonn- und Feiertagen mit Pferden, Ochsen, Wagen etwas zu fahren, bei Verlust von Pferd und Wagen, die dann den Schüttmeistern und Armen verfielen.

Eine weitere Pflicht der Schüttmeister war die Fremdenkontrolle; alle fremden Einkömmlinge, Bettler usw. sollten nach ihrem Woher und Wohin befragt werden; es wurde von ihnen verlangt, den Nachweis zu erbringen, wie sie sich an anderen Orten ausgeführt hätten. Wie mit diesen zu verfahren sei, war von Fall zu Fall ihrer Entscheidung überlassen.

Was nun die Entlohnung anbetraf, sollten sie zunächst einmal dieselben Einkünfte beziehen wie ihre Vorgänger. Darüber hinaus aber war Edzard der Meinung, daß es ungerecht sei, daß die Bürgermeister das Sportelgeld allein bekämen, daß es vielmehr gerecht sei, daß hier eine Gleichheit geschaffen würde, zumal die beiden für das Stadtoberhaupt die meisten Gänge zu besorgen hätten, auf denen sie sehr oft Andant und Schwereigkeiten mit in Kauf nehmen müßten. Um sie aber zu entschädigen, wurde ihnen ein jährliches Salär im Betrage von acht Gulden „aus dem gemeinen Erario der Stadt“ zugesprochen.

Endlich war es ihrem Ermessen anheingegen, über diese Punkte hinaus ihrerseits selbständig Vorkehrungen zu treffen, die sie zum besten des Landesherrn und der Stadt Kurich für notwendig hielten.

Die zweite gräßliche Verordnung, die aus dem Jahre 1575 datiert, und sich an die Amtleute, Drogen, Bürgermeister, Ratsverwandten und Kirchengeworenen alhier in Kurich richtete, befaßte sich mit dem Armen- und Bettlerwesen. Wenn auch die Verhältnisse zwischen den Altermännern

Emden

Seeunfall des Dampfers „Widar“

otz. Der Frigga-Dampfer „Widar“, der in Ballab von Rotterdam nach Kirkenes unterwegs war, hatte an der norwegischen Küste eine Grundberührung und mußte Stavaner als Nothafen anlaufen, weil das Schiff Wasser machte. Die Beschädigung hat ergeben, daß fünf Platten erneuert werden müssen. Diese Ausbesserung wird bis zum 13. März beendet sein. Dann geht der Dampfer seine Reise nach Kirkenes fort.

Der „Widar“ ist bekanntlich ein neuer Dampfer, der die Nordsee-Werke in Emden erbaut haben. Auf dem Dampfer, der fast regelmäßig sonst auf seinen Trampfahrten Emden anlauft, fahren eine ganze Reihe Emdener Seeleute.

Fachkundige Fahrt des Gaststätten-gewerbes. Die Fachgruppe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes unternimmt am Montag, dem 8. März, eine fachkundige Fahrt über Bremen nach Bremerhaven. Es werden beschäftigt in Bremerhaven die Fischauktionshallen, der Fischereihafen und der Schnelldampfer „Europa“; in Bremen u. a. das Parthaus, die Reinfirmas Rademeister und Ulrich und der Ratskeller. Die Mitglieder der Fachgruppe und deren Angehörige zahlen einen Antostenbeitrag von etwa 6.— RM. Anmeldungen werden bis zum 3. März im Geschäftszimmer der Arbeitsschule der D. N. F., Parteihaus, Zimmer 10, entgegengenommen.

Schiffsbewegungen

Hamburg-Amerika-Linie. Hansa 27. 2. Bishop Road pass. nach Neuyork. Hamburg 27. 2. in Neuyork. Deutschland 28. 2. von Southampton nach Cuxhaven. Phoenicia 27. 2. Azoren pass. nach Barbados. Cordillera 26. 2. in Puerto Barrios. Caribia 28. 2. Bliffingen pass. nach Antwerpen. Iberia 28. 2. Bliffingen pass. nach Southampton. Italia 28. 2. Bliffingen pass. nach Antwerpen. Sesostris 27. 2. in Port of Spain. Ammon 27. 2. Duesant pass. nach Rotterdam. Stauri 27. 2. Azoren pass. nach Dünkirchen. Hanau 26. 2. von Dran nach Rotterdam. Eimburg 28. 2. Duesant pass. nach Kapstadt. Hamm 27. 2. von Dran nach Antwerpen. Kurmark 27. 2. von Marseille nach Le Havre. Staßfurt 27. 2. in Sydne. Magdeburg 28. 2. von Gattland nach Durban. Heidelberg 27. 2. Duesant pass. nach Port Said. Sauerland 1. 3. Bliffingen pass. nach Antwerpen. Duisburg 26. 2. von Port Swettenham nach Singapur. Burgeland 27. 2. von Penang nach Colombo. Cape St. George 27. 2. Gibraltar pass. nach Port Said. Nordmark 26. 2. in Utagata. Neumark 27. 2. in Kobe. Hindenburg 27. 2. in Tokohama. Milwaukee 28. 2. von Tanger nach Agier. Vestance 27. 2. von Bombay nach Colombo.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcata 28. 2. von Lissabon nach Madeira. Antonio Delfino 28. 2. Boulogne i. m. nach Hamburg. General Artigas 28. 2. von Boulogne i. m. nach Lissabon. General Dorio 28. 2. von Pernambuco nach Madeira. Monte Olimia 28. 2. von Sao Francisco d. S. nach Rio Grande. Monte Pascoal 27. 2. von Montevideo nach Rio Grande. Vigo 25. 2. von Santos nach Montevideo. Ulrich 27. 2. von Pernambuco nach Cabellola. Belgrano 27. 2. von Florianopolis nach Rio Grande. Sao Paulo 1. 3. Fernando Noronha pass. Holstein 27. 2. von Montevideo. Natal 28. 2. Duesant pass. Niederwald 27. 2. in Rotterdam. Parana 27. 2. in Bremerhaven. Pernambuco 27. 2. von Santos Paranaquay 27. 2. in Antwerpen. Porto Alegre 27. 2. St. Vincent pass. Witel 26. 2. von Montevideo.

Deutsche Afrika-Linie. Tanganjika 24. 2. von Boulogne Lübingen 27. 2. von Madadi. Ubena 26. 2. in Kapstadt. Wastuffi 28. 2. von Southampton. Urundi 27. 2. von Walfischb.

Oberburg-Portugiesische Dampfschiff-Arbeerei, Hamburg. Lisboa 27. 2. in Calabianca. Ceuta 27. 2. von Lissabon nach Calabianca. Sevilla 28. 2. von Palajas nach Hamburg. Melilla 28. 2. von Melilla nach Nemours. Tenerife 28. 2. von Las Palmas nach Hamburg. Palajas 28. 2. in Nordenham. Casa Blanca 28. 2. von Port Lhautey. Larache 28. 2. Duesant pass. Tanger 1. 3. Finisterre pass. Sebu 1. 3. von Gibraltar nach Agceiras.

Mathies Reederei AG. Bernhard 28. 2. von Königsberg nach Hamburg. Birgit 1. 3. Holtenua pass. nach Hamburg. Danzig 28. 2. von Königsberg nach Hamburg. Gertrud 28. 2. von Stettin nach Hamburg. Indalsälven 28. 2. von Königsberg nach Lübeck. Jerngard 27. 2. Holtenua pass. nach Kalmars. Johanna 28. 2. Holtenua pass. nach Götterburg. Königsberg 26. 2. Holtenua pass. nach Stockholm. Ludwig 28. 2. Holtenua pass. nach Gbingen. Magge 27. 2. Holtenua pass. nach Albau. Margareta 28. 2. von Königsberg nach Kiel. Memel 28. 2. Holtenua pass. nach Königsberg. Olga 28. 2. Holtenua pass. nach Trelleborg. Piteäsk 28. 2. Holtenua pass. nach Landskröna. Rudolf 28. 2. Sandhamn pass. nach Hamburg. Tatti 28. 2. Holtenua pass. nach Albad. Victor 28. 2. Holtenua pass. nach Selingbora. Werner 28. 2. Holtenua pass. nach Malmö.

bestanden und uthelndischen fremden Bettelern, ob in uthelndelina der Almosen und sonsten, wie sich wohl gepöhret hätte thogangen wehre“, so sollten doch nachstehende Punkte besonders beachtet werden.

Allen, die durch Anzucht, ungdütliches Leben oder Müßiggang, also durch eigenes Verschulden in Not geraten waren, sollte es nicht gestattet sein, die Almosen zu genießen; diejenigen, denen es gestattet, wurden in einer Liste namentlich aufgeführt. Fremde Bettler, die nicht in der Stadt selbst oder im Kirchspiel veramt waren, sollten ausgewiesen werden.

Aufsicht über alles hatte der Armenvogt. „Die Armenvogt und Diacon sollen of gude opficht hebben, up die landlopemde Bedelers in den Markeden, wat ibt vor Råde Ant, vund dat sie ihre Bettel-Gilden im Gasthause tho holden nicht geladen werden.“

Betreffs der Armengüter wurde bestimmt, daß deren Verteilung von den Geistlichen und Diaconen vorgenommen werden sollte. Arme, die ihre Kinder im Winter nicht den Katedismus lernen ließen, wurden zur Strafe bei der Austeilung nicht berücksichtigt. Damit eine gerechte Verteilung ermöglicht war, sollten die Armenvorsteher in der Stadt und dem Kirchspiel ein Verzeichnis aufstellen, daß nicht nur die Namen der Hausarmen enthielt, sondern auch über die Familienverhältnisse, sodann eingehend über die Bedürftigkeit Auskunft gaben, „ob sie tüchtig oder untüchtig, fleißig oder nicht fleißig gearbattet.“

Um keine ungebetenen Gäste zu bekommen, hatten die Amtleute, Bürgermeister und Altermänner darauf zu achten, daß sich kein Fremder ansiedelte, der nicht genaue Auskunft über seine Person geben, der nicht ein schriftliches Zeugnis vorlegen konnte, daß er ein ehrlicher Mann sei, daß er keine Bettler mitbringe und selbst auch nicht bettele.

Ein letztes handelt dann noch von den sogenannten Bettelbrütern, den Ausweisen für Armenpflege, deren Ausstellung mit Bedacht gehandhabt werden sollte. Nur solche Personen sollten sie in Besitz bekommen, die sich mit anderen gude mittel ohn Almosen nicht reddein können.“ Sie galten immer nur für eine bestimmte Zeitpanne, wurden dann von den Diaconen wieder eingezogen.

Gerade aus der letzten Verordnung ist zu ersehen, daß derzeit schon leise Anjähre vorhanden waren zu einem Werk, das unter der Führung Adolf Hillers im Dritten Reich zu großartigster wirkungsvoller Auswertung gekommen ist. G. W. L.